

der budoka



6 / 2016

Juni

3,90 €

Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.



Schulsport-Landes-
finale Judo in Herne



**Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Hausanschrift: Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 22,
E-Mail: info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

AIKIDO

Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband e.V.

Josef Jürgens
Bruckstr. 14
46519 Alpen
Tel.: 02802 704966
E-Mail: josef.juergens@gmx.de
Internet: www.aikido-nrw.de

JIU-JITSU

Jiu-Jitsu Union Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Benedikt Meinhardt
Bismarckstr. 32
42551 Velbert
Tel.: 02051 81718
Fax: 02051 81718
E-Mail:
geschaeftsstelle@jju-nw.de
Internret: www.jju-nw.de

JU-JUTSU

Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.

Geschäftsstelle
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln
Tel.: 0221 9918005
Fax: 0221 9918007
E-Mail: nwjv@netcologne.de
Internet: www.ju-jutsu-nwjv.de

TAEKWONDO

Nordrhein-Westfälische Taekwondo-Union e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Braun
Hindenburgstr. 28
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 903738
Fax: 02263 903739
E-Mail: office@nwtu.de
Internet: www.nwtu.de

GOSHIN-JITSU

Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Günter Tebbe
Brediter Str. 12
53797 Lohmar
Tel.: 02246 9493862
Fax: 02246 9493866
Mobil: 0178 2570650
E-Mail: g-tebbe@t-online.de
Internet: www.goshin-jitsu.de

Deutscher Jiu-Jitsu Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Peter Rasche
Maxstr. 33
45479 Mülheim a.d. Ruhr
Tel.: 0208 4125926
Internet: www.djjb.de

Deutscher Fachsport- verband für Jiu-Jitsu Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Kress
Nordring 15
50765 Köln
Tel.: 0221 7405666
Fax: 0221 7409900
E-Mail:
Kress.andreas@t-online.de
Internet: www.dfjj.de

KARATE

Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Monika Assmann
Waldenburger Str. 21 b
44795 Bochum
Tel.: 0234 94429898
Fax: 0234 3386153
E-Mail: Kontakt@karateNW.de
Internet: www.KarateNW.de

Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.

Geschäftsstelle
Wilfried Peters
Overgünne 241
44269 Dortmund
Tel.: 0231 8820091
Fax: 0231 8820091
Mobil: 0173 7253876
E-Mail: WilfriedPeters@aol.com
Internet: www.nwtdv.de

International Taekwon-Do Federation - Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Antonio Deledda
Hasenfeld 41
52066 Aachen
Mobil: 0151 22647798
E-Mail: Deledda@t-online.de
Internet: www.ITF-NW.de

HAPKIDO

Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Holger Becker
Hamborner Platz 2
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel.: 0171 6812034
E-Mail:
vorstand@hapkido-nrw.de
Internet: www.hapkido-nrw.de

JUDO

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 7381-622
Fax: 0203 7381-624
E-Mail: info@nwjv.de
Internet: www.nwjv.de

KENDO

Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband e.V.

Thorsten Mesenholl
Metzmachersrath 43
42111 Wuppertal
Tel.: 0202 2721717
E-Mail:
thorstenmesenholl@freenet.de
Internet: www.nrwkendo.de

Landessachbearbeiter Kyudo
Reinhard Kollotzek
Benrather Str. 31 a
40721 Hilden
Tel.: 02103 53899
Tel.: 0211 9396333

WUSHU

Wushu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Jürgen Schubert
Weberstr. 84
46049 Oberhausen
Tel.: 0208 849498
Fax: 0208 8483647
E-Mail: info@wushu-nrw.de
Internet: www.wushu-nrw.de

Doping: Das IOC muss JETZT handeln

31 positive Dopingproben bei den Nachttests zu den Olympischen Spielen 2008 in Peking, neue Berichte über das systematische Doping Russlands während der Olympischen Spiele 2014 in Sotschi und ein Bericht der Welt-Anti-Doping-Agentur WADA in dem erklärt wird, dass neben der russischen auch die kenianische Anti-Doping-Agentur nicht den internationalen Richtlinien entspricht. Der Mai war kein guter Monat für die Freunde des sauberen Leistungssports. Doping bestimmt die Sportberichterstattung außerhalb des Fußballs und setzt den olympischen Sport knapp zwei Monate vor der Eröffnung der Olympischen Spiele in Rio unter Zugzwang. Und: Er muss handeln. Lippenbekenntnisse reichen nicht mehr aus. Denn seit den Enthüllungen des deutschen Journalisten Hajo Seppelt in der ARD geht es nicht mehr um Einzelfälle. Es geht um systematisches Doping, das mit Hilfe der Anti-Doping-Agenturen und der Verbände unter Aufsicht der Staaten durchgeführt wird. Russland und Kenia stehen am Pranger in der Leichtathletik. Bei den Schwimmweltmeisterschaften 2015 in Kasan protestierten 40 Trainer gegen die Vorgehensweise des internationalen Schwimmverbandes FINA, der passend zur WM in der russischen Sportstadt bis dahin gesperrten Top-Sportler aus Russland und China „begnadigte“. The show must go on. Und auch die Europäische Judo-Union hat sich im vergangenen Monat nicht durch Konsequenz im Anti-Doping-Kampf ausgezeichnet. Warum durfte der russische Judoverband wenige Tage vor der EM in Kasan einen Großteil des Teams austauschen? Die Topstars fehlten auf den Wettkampflisten, auf der Matte und dem Siegerpodest. Warum durften sie nicht starten? Ist es verwerflich zu fragen, welche Substanz die Ursache war? Wer hat sich im russischen Betreuerstab denn so verrechnet?

Natürlich ist ein Generalverdacht auch in der jetzigen Situation nicht angebracht. ABER: Die Geschehnisse der letzten Wochen, Monate und Jahre müssen die gesamte Sportwelt sensibilisieren. Die Verbände dürfen das Handeln nicht mehr akzeptieren. Vor allem das IOC nicht. Jetzt ist die Zeit rigoros gegen Spitzenverbände, Anti-Doping Agenturen und Staaten vorzugehen, die sich nicht an die international gültigen Regeln der WADA halten. Jetzt ist die Zeit empfindliche Sperren auszusprechen. Jetzt ist die Zeit Staaten aus der Olympischen Familie auszuschließen. Eine Zäsur scheint notwendig. Ähnlich wie im vergangenen Jahrzehnt im Radsport. Der Internationale Radsportverband (UCI) hat dazu gelernt. Sein Anti-Doping-System ist eines der besten Systeme weltweit. Der Verband übte Druck auf die Organisatoren der großen Rundfahrten (Tour de France, Giro, Vuelta, etc.) aus und erzwang so eine Anpassung der Strecken. Natürlich wird es auch in diesem Sport immer noch schwarze Schafe geben, aber der dopingverseuchte Sumpf der 80er-, 90er- und 00er-Jahre ist trockengelegt.

6,8 Prozent der kontrollierten Proben der Olympischen Spiele in Peking waren beim Nachttest positiv. 6,8 Prozent – Das erscheint nicht viel. Wenn man aber bedenkt, dass die Zahl der positiven Dopingproben im „normalen“ Alltag deutlich unter 0,1 Prozent liegt, zeigen die gemachten Nachttests deutlich, wer im Wettrennen Dopingärzte gegen Dopingkontrolleure führt. Erst mit Hilfe der aktuellsten Methoden und Techniken konnten die Sportler überführt werden. Genau auf Grund dieses Vorsprungs des dopenden Systems ist ein rigoroses Handeln ohne Rücksicht auf politische Motive notwendig! Die Zeit ist reif. Das IOC, die internationalen Spitzensportverbände und jeder Sportler muss jetzt handeln und muss nun Konsequenzen ziehen. Auch wenn es am Ende eben nicht zu einem Rekord der teilnehmenden Nationen in Rio reicht.

Moritz Belmann

INHALT



Judo: Schulsport-Landesfinale **4**



Judo: Bundesliga **8**



Judo: Jugendpokal U 16 **12**



Hapkido: EM in Spanien **33**



Jiu Jitsu: DM in Mülheim **38**



Ju Jitsu: Leistungssport **44**

Unser Vereinsporträt

VdS Nievenheim
Judoabteilung **25**

Kraft, Technik und Geschichte

Koshiki-no-Kata:
Wurzeln des Kodokan-
Judo, Teil 15 **20**

Krafttraining, Teil 75 **29**

Katsukuma Higashi,
Teil 1 **30**

Verbände

Judo **4**
NWDK **24**

Hapkido **33**

Jiu Jitsu Union **35**

DJJB NW **38**

DFJJ NW **43**

Ju Jitsu Verband **44**

Impressum **32**

Bestellschein **48**

Ausschreibungen **49**

Titelseite: Beim Judo-Landesfinale der Schulen in Herne wurden die Teilnehmer am Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ ermittelt
Foto: Erik Gruhn

Schüler aus Mönchengladbach und Münster fahren nach Berlin

In der Sporthalle im Sportpark in Herne fand das Judo-Landesfinale der Schulen statt. 18 Mannschaften aus den fünf Regierungsbezirken kämpften in den zwei Wettkampfklassen um die Landestitel. In der Wettkampfklasse III ging es außerdem um die Qualifikation zum Bundesfinale im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“, das vom 18. bis 22. September 2016 in Berlin stattfindet.



Die Regierungsbezirksmeisterschaften als vorgeschaltete Ebene wurden in diesem Jahr zum ersten Mal in beiden Wettkampfklassen als Einzelwettkampf mit Schulwertung durchgeführt. Diese neue Durchführungsform führte in allen Bezirken zu höheren Teilnehmerzahlen. Außerdem fallen die kampfflosen Begegnungen weg, wenn nicht alle Klassen besetzt werden können, und die früheren „Ersatzkämpfer“ erhalten auch die Chance, in das Kampfgeschehen einzugreifen. Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass auch Schulen teilnehmen können, die mehrere Kämpfer in ein oder zwei Gewichtsklassen haben und keine Mannschaft zusammen bekämen.

Aus den Einzelergebnissen wurde eine Schulwertung errechnet, die am Ende über die Qualifikation zum Landesfinale entschied. In diese Schulwertung konnten nur Schulen aufgenommen werden, die Kämpferinnen oder Kämpfer in mindestens vier Gewichtsklassen aufstellen konnten. Denn auf Landesebene wird der Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ nach wie vor als Mannschaftswettkampf mit Fünfer-Teams durchgeführt.

In der Wettkampfklasse III männlich gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen dem Geschwister-Scholl-Gymnasium Pulheim und dem Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Münster. Beide Teams hatten vor der letzten Mannschaftsbegegnung drei Kämpfe gewonnen und trafen nun zum Abschluss aufeinander. Mit einem knappen 3:2-Sieg gewannen die Schul-Judokas aus Münster und sicherten sich damit die Fahrkarte zum Bundesfinale nach Berlin.

In der Wettkampfklasse III weiblich dominierte das Gymnasium Rheindahlen und qualifizierte sich mit drei Mannschaftssiegen für den Wettbewerb in der Bundeshauptstadt. Die drei anderen Teams in dieser Wettkampfklasse hatten sich teilweise im Kreis geschlagen, über die Platzierungen zwei bis vier entschied die Differenz der gewonnenen und verlorenen Kämpfe.

In der Wettkampfklasse II setzten sich die Judokas vom Goethe-Gymnasium Dortmund bei den Jungen und vom Ruhr-Gymnasium Witten bei den Mädchen ohne Punktverlust durch, wurden Landesieger und holten damit den höchsten möglichen Titel im Wettbewerb der Schulen.

Text und Fotos: Erik Gruhn



Siegerehrung nach den spannenden Kämpfen um die Landestitel der Schulen



Wie kann eine Schulmannschaft an den Schulsportmeisterschaften teilnehmen?

Teilnahmevoraussetzung am Einzelturnier auf Bezirksebene sind drei Judokas einer Schule in einer Wettkampfklasse in beliebigen Gewichtsklassen (also ggf. auch drei Judokas in einer Gewichtsklasse). Gekämpft wird in den Wettkampfklassen II - Jahrgänge 1999-2002 - und III - Jahrgänge 2001-2004 - jeweils männlich und weiblich. Im nächsten Jahr (2017) sind das dann die **Jahrgänge 2000-2003 bzw. 2002-2005**.

Die **Gewichtsklassen** bei den Schulmeisterschaften: Wettkampfklasse II: weiblich: -48, -52, -57, -63, +63 kg; männlich: -50, -55, -60, -66, +66 kg. Wettkampfklasse III: weiblich: -40, -44, -48, -52, +52 kg; männlich: -43, -46, -50, -55, +55 kg.

Startberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler, die nachweislich mit Judopass oder Prüfungsurkunde **mindestens den 8. Kyu-Grad** (Weißelbgurt) im Judo (DJB) besitzen.

Die Regierungsbezirksmeisterschaften finden in der Regel im März/April des Jahres statt und das Landesfinale im Mai.

Die Initiative zur Teilnahme an den Schulmeisterschaften kann von den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und von den Vereinsvertretern ausgehen. Diese sollten sich in ihrer Schule an den zuständigen Ansprechpartner für Schulsportwettkämpfe wenden und auf den Wettbewerb im Judo hinweisen. Die Meldung kann nur durch die Schule an den zuständigen Ausschuss für den Schulsport erfolgen.

Landesfinale der Schulen in Herne

Wettkampfklasse II weiblich:

1. Ruhr-Gymnasium, Witten (RB Arnsberg)
2. Silverberg-Gymnasium, Bedburg (RB Köln)
3. Städtische Realschule Hörstel (RB Münster)
4. Math.-naturwiss. Gymnasium, Mönchengladbach (RB Düsseldorf)

Wettkampfklasse II männlich:

1. Goethe-Gymnasium, Dortmund (RB Arnsberg)
2. Gymnasium am Markt, Bünde (RB Detmold)
3. Städtisches Gymnasium, Wermelskirchen (RB Köln)
4. Gymnasium Johanneum, Wadersloh (RB Münster)
5. Math.-naturwiss. Gymnasium, Mönchengladbach (RB Düsseldorf)

Wettkampfklasse III weiblich:

1. Gymnasium Rheindahlen, Mönchengladbach (RB Düsseldorf)
2. Gesamtschule Berger Feld, Gelsenkirchen (RB Münster)
3. Ravensberger Gymnasium, Herford (RB Detmold)
4. Städtisches Gymnasium, Wermelskirchen (RB Köln)

Wettkampfklasse III männlich:

1. Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, Münster (RB Münster)
2. Geschwister-Scholl-Gymnasium, Pulheim (RB Köln)
3. König-Wilhelm-Gymnasium, Höxter (RB Detmold)
4. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Hilden (RB Düsseldorf)
5. Hildegardis-Schule, Bochum (RB Arnsberg)

JUDO BUNDESLIGA

SUA WITTEN vs 1. JC MÖNCHENGLADBACH



**18. Juni
2016
17 UHR**

am Kälberweg
58453 Witten

www.sua-judo.de



Sachse GmbH & Co. KG



Jetzt kostenlos erhältlich:

Die NWJV-App für ihr Smartphone

Aktuelle Informationen direkt auf ihr Mobiltelefon

Ab sofort ist die neue NWJV-App für ihr Smartphone kostenlos erhältlich - für Android und iOS.

Mit der neuen NWJV-App gibt es alle aktuellen Informationen direkt als Push-Nachricht auf ihr Smartphone. Im Menü können derzeit folgende Punkte ausgewählt werden:

- Aktuelle Meldungen

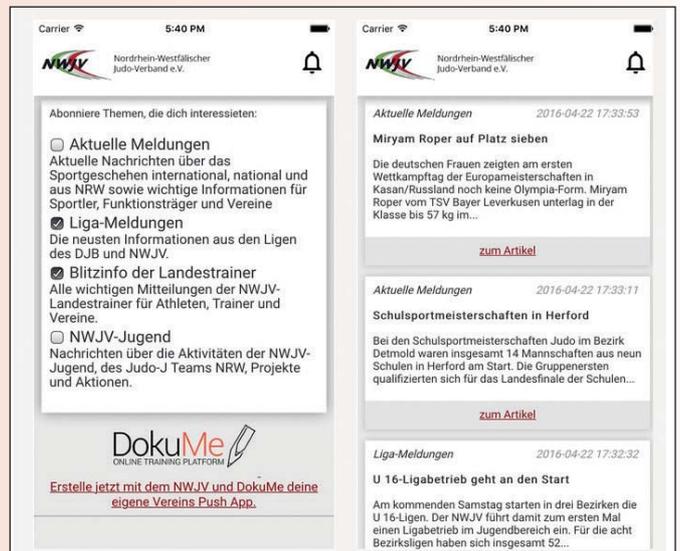
Aktuelle Nachrichten über das Sportgeschehen international, national und aus NRW sowie wichtige Informationen für Sportler, Funktionsträger und Vereine

- Liga-Meldungen

Die neusten Informationen aus den Ligen des DJB und NWJV.

- Blitzinfo der Landestrainer

Alle wichtigen Mitteilungen der NWJV-Landestrainer für Athleten, Trainer und Vereine.



- NWJV-Jugend

Nachrichten über die Aktivitäten der NWJV-Jugend, des Judo-J Teams NRW, Projekte und Aktionen.

Die NWJV-App wurde in Zusammenarbeit mit DokuMe erstellt und wird in Zukunft noch weitere Themenbereiche anbieten.

Kata-Europameisterschaften in Olbia/Italien

Doppel-Gold für Loosen/ Dax-Romswinkel

Silber und Bronze für Arslan/Sessini

103 Paare aus 15 Nationen kämpften im italienischen Olbia auf Sardinien bei den Kata-Europameisterschaften in fünf Kata um die Medaillen. Das DJB-Team zeigte erneut eine starke geschlossene Mannschaftsleistung und trumpschte insbesondere in der Ju no kata und der Nage no Kata auf.

Allen voran zeigten die Weltmeister 2014 Wolfgang Dax-Romswinkel und Ulla Loosen in der Ju no kata ihre internationale Ausnahmestellung und Leistungsstärke. Sie holten mit unglaublichen 440 Punkten unangefochten zum fünften Mal in Folge den EM-Titel ihrer Altersklasse. Ruhig und perfekt abgestimmt demonstrierten beide eine Kata, die in Teilbereichen mit einer 10,0 bewertet wurde, den einzigen an diesem Tag.

In der Nage no kata konnten die Deutschen Meister Yusuf Arslan und Sergio Sessini zeigen, zu welcher Leistung sie im Stande sind. Lief die Vorbereitung noch etwas unrund, überzeugten beide mit einer Kata, die in Ausdruck und Dynamik den Gedanken der Randori no kata in perfekter Weise widerspiegelte. Verdient wurden die beiden NRWler Vize-Europameister ihrer Altersklasse.

In der Kime no kata war es Jörn Stermann-Sinsilewski und Volker Degenhart nach ihrem dritten Platz beim European Cup in Brüssel dieses Jahr nicht vergönnt, erneut aufs Podium zu treten. Beide zeigten, was es heißt Kime no kata zu demonstrieren. Mit Entschlossenheit und dem Willen der finalen Entscheidung (Kime) präsentierten die beiden Aachener eine Kata nach Maß. Zum Unverständnis vieler sahen es die Wertungsrichter anders und platzierte das Duo punktgleich mit den Teams aus Italien und Spanien auf Platz vier. Das zweite deutsche Paar, Dieter Münnekhoff und Michael Hoffmann, legte all seine Erfahrungen in ihre Demonstration und beendete das Turnier mit 482 Punkten.



Am zweiten Tag der Kata-Europameisterschaften in Olbia/Italien erreichte das DJB-Team zunächst eine Hiobsbotschaft. Sergio Sessini hatte sich am Samstag sein rechtes Knie verdreht. Beim Einwerfen am frühen Sonntagmorgen dann der Schock, das Knie hielt nicht. In diesem Moment zeigte sich, was es bedeutet, die Judo-Werte zu leben. Pierluigi Comino, Coach des rumänischen Nage no kata-Teams und Arzt von Beruf, nahm sich Sergio an. Er kühlte und fixierte das Knie. Nun hieß es bandagiert unbeirrt aufzutrupfen. Jetzt zeigte sich die mentale Stärke und der jahrelange Trainingsfleiß, der die beiden auszeichnet. Nervenstark und randori-like demonstrierten sie, was auch unter ungünstigen Startvoraussetzungen möglich ist. Letztlich mussten sie sich nur den favorisierten Belgiern auf Platz eins und den Rumänen auf Platz zwei knapp geschlagen geben. Bronze! Was für ein Erfolg, nach diesem Start in den Morgen.

Die zweite Medaille des Tages sicherten sich Ulla Loosen und Wolfgang Dax-Romswinkel in der Ju no kata. Die Routiniers ließen keinen Zweifel daran aufkommen, ihren Doppel-EM-Titel zum vierten Mal in Folge zu verteidigen. Mit der Losnummer zwei startend, gaben sie ihre Führung bis zum Ende nicht mehr aus der Hand und setzten sich souverän gegen die europäische Spitze durch und sicherten sich die Goldmedaille.

Mit zweimal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze belegt das deutsche Team im abschließenden Nationen-Ranking den dritten Platz hinter Italien und Frankreich. Die deutschen Farben als Wertungsrichter vertraten Dr. Stefan Bernreuther, Karl-Heinz Bartsch und Birgit Andruhn, welche sowohl am Samstag als auch in den Open am Sonntag aufgrund ihrer Leistungen zum Einsatz kamen.

DJB/Sebastian Frey



Am ersten Kampftag der 1. Bundesliga der Männer unterlag der JC 66 Bottrop gegen den Meisterschaftsfavoriten, das Hamburger Judo-Team, mit einem achtbaren 5:8

Fotos: Erik Gruhn



Judo-Bundesliga





1. Judo-Bundesliga

Mönchengladbach führt bei den Frauen - SUA Witten mit Sieg und Niederlage bei den Männern

Nach drei Kampftagen in der 1. Judo-Bundesliga haben sich die Favoriten bereits an die Spitze der Tabellen in der Nordgruppe gesetzt. Bei den Frauen führt der 1. JC Mönchengladbach, bei den Männern wird Meisterschaftsfavorit Hamburg seiner Rolle gerecht und hat sich bereits mit vier Punkten Vorsprung abgesetzt.

Erster Kampftag

Im Sportzentrum am Kälberweg lagen die Männer der Sportunion Annen gegen Judo in Holle zur Halbzeit noch mit 3:4 hinten. Für Witten hatten Johannes Frey, Stefan Oldenburg und Sam van't Westende gepunktet. Auch im zweiten Durchgang gelang die Wende erst beim Stand von 4:6. Zunächst hatte Maximilian de Vreeze den Ausgleich erzielt, doch die nächsten zwei Begegnungen gingen verloren. Pierre Borkowski, Leon Philipp und Sam van't Westende sorgten schließlich in den letzten drei Kämpfen für die Entscheidung zum 7:6-Endstand.

Aufsteiger JC 66 Bottrop empfing in der Dieter-Renz-Halle den Meisterschaftsfavoriten aus Hamburg. Die Mannschaft von der Alster verzichtete auf den Einsatz seiner prominenten Neuzugänge aus München Wandtke, Wiczczak und Hildebrand. Dennoch hatten die Hamburger ein schlagkräftiges Team mit zahlreichen Medaillengewinnern von nationalen Titelkämpfen am Start. Nach einem spannenden Kampfverlauf lag Hamburg zur Halbzeit mit 4:2 vorne und erhöhte am Ende auf 8:5. Für Bottrop konnten Tornike Tsjakadzea, Michael Korrel (je zwei Siege) und Hamsat Isaev die Punkte einfahren.

In der 1. Bundesliga der Frauen setzte sich in der Nordgruppe die Sportunion Annen mit einem 9:5-Erfolg gegen die DJK Adler 07 Bottrop nach dem ersten Kampftag an die Tabellenspitze. Der 1. JC Mönchengladbach und der JC 66 Bottrop trennten sich im Regionalderby mit 6:6.

Zweiter Kampftag

Die Sportunion Annen übernahm am zweiten Kampftag mit vier Punkten die Tabellenführung bei den Frauen. In Bottrop setzten sich die Kämpferinnen vom Kälberweg mit 8:6 gegen den JC 66 durch. Mönchengladbach stand nach einem 9:5-Sieg gegen Aufsteiger Bevergern auf Rang zwei der Tabelle. Die Männer vom JC 66 Bottrop mussten sich in Holle mit 6:8 geschlagen geben und blieben weiterhin ohne Punktgewinn.

Dritter Kampftag

Der 1. JC Mönchengladbach hat nach dem dritten Kampftag der 1. Bundesliga der Frauen die Tabellenführung übernommen. Daheim gab es einen deutlichen 12:2-Sieg gegen die DJK Adler 07 Bottrop. Die Sportunion Annen hatte kampffrei, kann sich den ersten Platz aber am vierten Kampftag im Spitzenduell vor heimischem Publikum gegen Mönchengladbach zurückerobern. Der JC 66 Bottrop besiegte Stella Bevergern mit 11:3.

Die Männer der Sportunion Annen konnten trotz einer 5:9-Heimniederlage gegen den UJKC Potsdam den zweiten Tabellenplatz verteidigen. Das Hamburger Judo Team liegt nach einem 12:1-Sieg gegen Holle mit vier Punkten Vorsprung an der Tabellenspitze.

Die nächsten Kämpfe

Am vierten Kampftag der Frauen kommt es am 18. Juni 2016 im Sportzentrum am Kälberweg in Witten zum Spitzenduell zwischen der SUA Witten und dem 1. JC Mönchengladbach. Die Kämpfe beginnen um 17:00 Uhr. Die DJK Adler 07 Bottrop empfängt im Kellerduell den FC Stella Bevergern.

Am 25. Juni 2016 geht es in der 1. Liga der Männer weiter. Die Sportunion Annen hat Heimrecht gegen den JC 66 Bottrop. Kampfbeginn ist um 18:00 Uhr.

1. Bundesliga Männer Nord

1. Hamburger JT	3	285:75	31:9	6
2. SU Annen	2	106:122	12:15	2
3. UJKC Potsdam	2	106:143	12:16	2
4. Judo in Holle	3	119:242	15:25	2
5. JC 66 Bottrop	2	98:132	11:16	0

1. Bundesliga Frauen Nord

1. M'Gladbach	3	236:122	27:13	5
2. SU Annen	2	141:93	17:11	4
3. JC 66 Bottrop	3	208:110	23:17	3
4. Stella Bevergern	2	67:192	8:20	0
5. Adler Bottrop	2	62:197	7:21	0

2. Bundesliga Männer Nord

1. A. Spremberg	1	63:47	9:5	2
2. M'Gladbach	1	67:56	7:7	1
3. B. Leverkusen	1	56:67	7:7	1
4. Hertha Walheim	0	0:0	0:0	0
5. Bushido Köln	0	0:0	0:0	0
6. Braunschweig	1	47:63	5:9	0

2. Bundesliga Frauen Nord

1. Brander TV	2	85:30	9:3	4
2. MTV Vorsfelde	2	80:52	8:6	4
3. Wermelskirchen	2	70:60	8:6	2
4. PSV Duisburg	1	20:35	2:4	0
5. VfL Stade	2	47:85	5:9	0
6. Hermannsburg	1	10:50	1:5	0

Regionalliga Männer West

1. H. Walheim II	4	209:50	23:5	8
2. Godesberger JC	4	153:83	17:10	6
3. JC Hennef	3	111:81	12:9	4
4. Adler Bottrop	3	100:97	10:10	4
5. SU Annen II	3	85:120	9:12	2
6. PSV Bochum	4	110:127	11:17	2
7. JG Münster	4	89:171	10:18	2
8. BTW Bünde	3	29:157	5:16	0

Regionalliga Frauen West

1. JC 71 Düsseld.	4	190:90	19:9	8
2. JC 66 Bottrop II	4	187:81	19:9	6
3. SU Annen II	4	165:100	17:10	6
4. B. Leverkusen	4	142:110	17:11	4
5. M'Gladbach II	4	143:93	16:12	4
6. Tbd. Osterfeld	4	110:148	12:16	4
7. Beueler JC	4	108:147	12:16	2
8. I. Essener JC	4	65:192	7:20	2
9. PSV Bochum	4	57:206	6:22	0

Oberliga Männer

1. St. Bevergern	3	162:40	17:4	6
2. Brühler TV	3	109:80	13:8	6
3. Yaman. Porz	4	142:118	15:13	6
4. Beueler JC	3	105:90	12:9	4
5. PSV Duisburg	4	121:132	13:15	4
6. M'Gladbach II	4	125:132	13:15	2
7. Vikt. Mülheim	3	60:142	6:15	0
8. JST Herten	4	87:177	9:19	0

Oberliga Frauen

1. PSV Duisburg II	4	245:30	25:3	8
2. Kentai Bochum	4	167:95	17:10	8
3. Brander TV II	4	190:67	19:7	6
4. JC Hennef	4	145:130	15:13	4
5. Adler Bottrop II	4	107:145	11:15	4
6. PSV Herford	4	90:161	9:17	3
7. Kolping Bocholt	4	71:161	8:17	1
8. Banzai Gelsenk.	4	61:168	7:18	1
9. DSC Wanne-E.	4	71:190	8:19	1

Mit starker Unterstützung der Fans liegt der 1. JC Mönchengladbach an der Tabellenspitze der 1. Bundesliga Frauen Nord

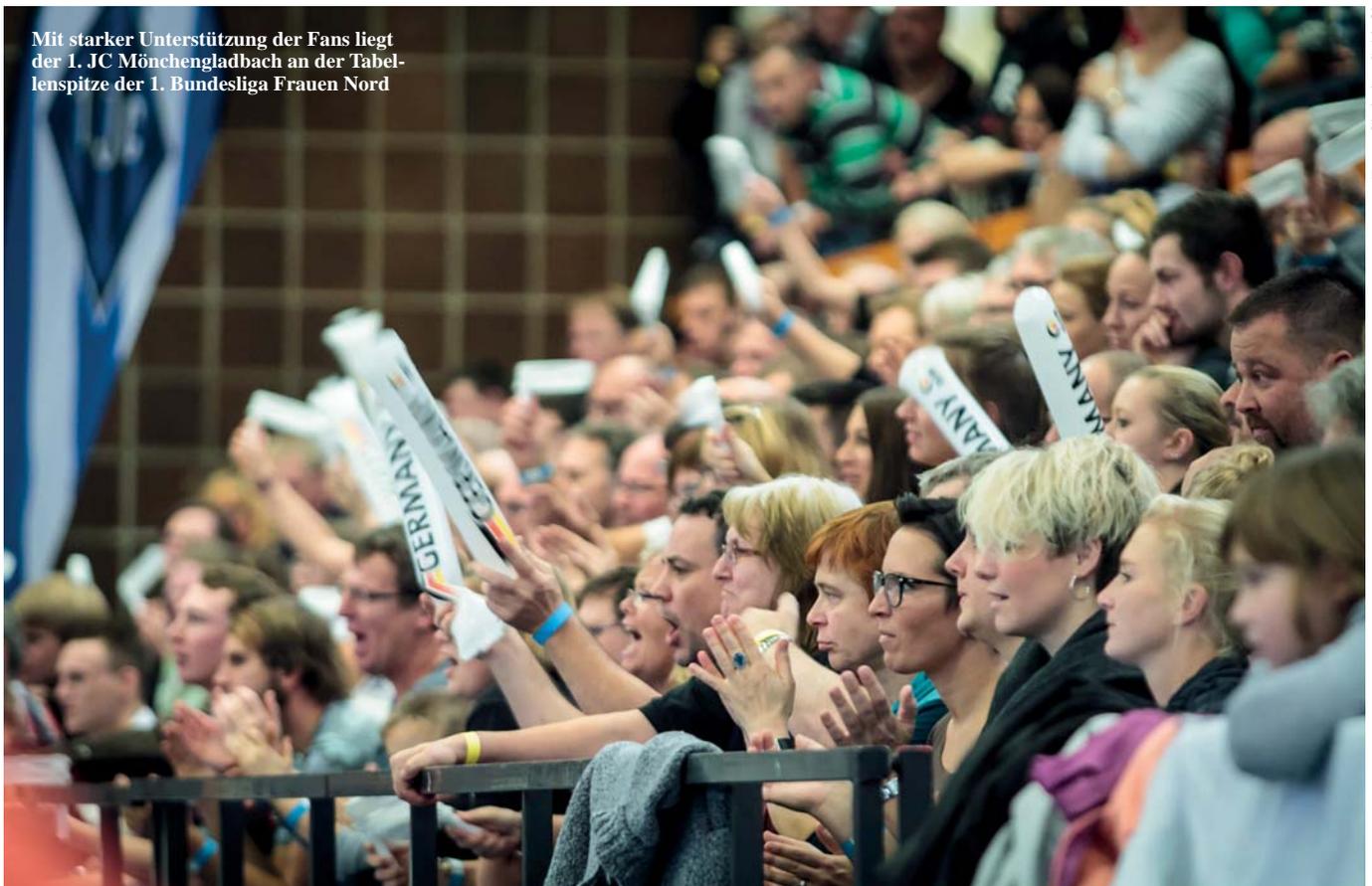


Foto: Christian Schießl

Lara Reimann holt Silber in Leibnitz - Falk Petersilka gewinnt Bronze

Lara Reimann vom PSV Duisburg erkämpfte beim European-Cup der U 21 in Leibnitz (Österreich) die Silbermedaille in der Klasse bis 63 kg. Nach nur insgesamt 83 Sekunden für drei Kämpfe stand die Deutsche Meisterin im Halbfinale. Hier besiegte die 19-Jährige nach knapp zwei Minuten Inbal Shemesh aus Israel. Im Finale musste sich die Duisburgerin gegen Lubjana Piovesana aus Großbritannien geschlagen geben. In der Klasse bis 90 kg gewann Falk Petersilka vom 1. Godesberger JC eine Bronzemedaille. Der 18-jährige Bonner gewann fünf Kämpfe und beendete das Turnier mit einem Sieg im „kleinen Finale“ gegen Johannes Pacher aus Österreich. Miriam Schneider vom JC Hennef (bis 48 kg), Martin Matijass von den Crocodiles Büren (bis 81 kg) und Johannes Frey vom JC 71 Düsseldorf (bis 100 kg) kamen auf fünfte Plätze.

Nora Bannenberg und Samira Bouizgarne holen Bronze in Bielsko Biala

Zwei Bronzemedailien erkämpften die Judokas aus Nordrhein-Westfalen beim European-Cup der U 18 in Bielsko Biala (Polen). Nora Bannenberg vom JC Langenfeld gewann vier Kämpfe und belegte einen dritten Platz in der Klasse bis 52 kg. Für die 17-Jährige ist es bereits die vierte internationale Medaille in diesem Jahr. Samira Bouizgarne vom 1. JC Mönchengladbach stand in der Klasse über 70 kg nach zwei Siegen im Halbfinale und unterlag hier der Polin Julia Swiatkiewicz. Im anschließenden Kampf um Bronze fiel die Entscheidung zugunsten der 16-jährigen NWJV-Kämpferin durch Bestrafungen. Hannah Schneider vom JC Hennef konnte in der Klasse bis 57 kg drei Kämpfe gewinnen, unterlag im Halbfinale und auch im „kleinen Finale“ um die Bronzemedaille. Damit kam sie auf einen fünften Platz.

28 Mannschaften beim Landesentscheid zum Deutschen Jugendpokal U 16

Nach der erfolgreichen U 16-Liga fand für die qualifizierten Mannschaften der Landesentscheid um den Deutschen Jugendpokal statt. Ausrichter war der TV Wickede. Am Start waren elf Mannschaften der weiblichen U 16 und 17 Mannschaften der männlichen U 16. Leider konnte der Wettkampf nicht wie geplant als Open-Air-Veranstaltung durchgeführt werden, da das Wetter zu unbeständig war.

Bei der weiblichen Jugend setzte sich die Kampfgemeinschaft 1. JC Mönchengladbach/TB Wülfrath im Finale mit 4:1 gegen SSF Bonn durch. Den dritten Platz sicherte sich die KG PSV Herford/HLC Höxter mit einem 2:1-Sieg gegen die KG VdS Nievenheim/Velberter JC.



Bei der männlichen Jugend traten reine Vereinsmannschaften ohne Fremdstarter an. Auch Kampfgemeinschaften sind im männlichen Bereich nicht zugelassen. Hier besiegte der PSV Herford im Endkampf den JC Hennef mit 3:2. Platz drei ging an die Judogemeinschaft Münster, die sich im Kampf um Bronze mit 4:1 gegen den TSC Münster-Gievenbeck durchsetzte.

Der Deutsche Jugendpokal findet am 11. und 12. Juni 2016 in Frankfurt (Main) statt.

Text: Erik Gruhn/Fotos: TV Wickede



Platzierungen U 16 weiblich:

1. JC Mönchengladbach/TB Wülfrath
2. SSF Bonn
3. KG PSV Herford/HLC Höxter
4. KG VdS Nievenheim/Velberter JC
5. Kentai Bochum
5. PSV Krefeld
7. SU Annen
7. KG JC 66 Bottrop/JC Banzai Gelsenkirchen

Platzierungen U 16 männlich:

1. PSV Herford
2. JC Hennef
3. JG Münster
4. TSC Münster-Gievenbeck
5. SG Gierath
5. SSF Bonn
7. JC Holzwickede
7. PSV Bochum

Über die U 16-Bezirksligen berichten wir in der nächsten Ausgabe.

Bunte Vielfalt: Nahezu alle Farben waren beim Landesentscheid U 16 in Wickede vertreten

Judo? Für Ältere? Und Judoka mit einem Handicap?

Erfahrungsbericht von Ludger Steffens

Vor einigen Wochen meinte unser Trainer im Gespräch, wenn ich mal wieder an einem Turnier mitmachen wollte, dann könnte ich ja zu den *Deutschen Einzelmeisterschaften Ü30* nach Berlin fahren. Ich sah ihn erst ungläubig an, nach Berlin fahr ich eigentlich ohnehin oft und so suchte ich dann im Internet nach den Teilnehmerlisten dieser Veranstaltungsreihe vom Vorjahr in entsprechenden Jahrgängen und meiner Gewichtsklasse heraus. In der *M7*, meiner Jahrgangsklasse, waren ganze zwei oder drei Teilnehmer bis 81 kg gemeldet. Da habe ich gedacht, einer mehr oder weniger macht auch nichts aus. Angst vor Wettkämpfen hatte ich sowieso nicht, und außerdem wollte ich einfach an noch mehr Turnieren teilnehmen (ich habe erst ca. 25). Also habe ich unsere Leute im Verein gebeten, mich für dieses Turnier anzumelden. Bei der Gelegenheit fand ich übrigens den Hinweis auf noch eine Veranstaltung, das *Turnier Senioren Cup 2016 in Bochum*; ich dachte mir, das ist eine gute Gelegenheit, mich auf das folgende Turnier in Berlin einzustimmen. Und als Abschluss dieser Reihe waren noch die *Bezirksoffenen Gummersbacher Stadtmeisterschaften*, vielleicht könnte ich die auch mitmachen.

Turniere für Ältere?

Ich hatte erst gedacht, Turniere für Ältere, das gib's doch gar nicht und war ein wenig traurig darüber. Es gibt leider relativ wenige Judo-kas, die regelmäßig „auf der Matte“ stehen, und noch weniger, die an Turnieren teilnehmen. Aber wie sich später auf den beiden Veranstaltungen herausstellte, waren auch „Ältere“ durchaus vertreten, auf jeden Fall 50-, 60-, auch 70- und 80-Jährige. „Bewegt ÄLTER werden mit JUDO“ heißt für viele auch, dass man bei Turnieren und anderen Wettbewerben mitmacht. Insofern, vom Alter her gesehen war ich nicht allein.

Und dann noch ein Judoka mit einem Handicap?

Ja, ich hab eine Behinderung: eine Hemiparese auf der rechten Seite. Insofern habe ich auch Schwierigkeiten, mit einem Gegner, der diese Einschränkungen nicht hat, in einem Kampf zu bestehen, einen Kampf zu gewinnen. Ich gehe sogar davon aus, dass ich 95 bis 99 Prozent aller Kämpfe verlieren werde. Aber ich kann stehen, fallen und werfen und den Gegner in einen Bodenkampf verwickeln.

Und die Hauptsache: Ich will in einem *Shiai* bestehen, dem Gegner ein harter Partner sein, im Kampf möglichst über die gesamte Zeit durchhalten und durch Kombinationen, Konter und Finten dem Gegner das Leben schwer machen.

Senioren-Cup Bochum 2016

Das Turnier in Bochum war eher eine gemütliche Veranstaltung. Die Jüngeren der über 30-Jährigen hatten bereits angefangen, als ich eintraf; das Turnier für die Älteren war gegen 14:00 Uhr angesetzt.



Viele der Judokas kannte ich schon und es war schön, den einen oder anderen wieder zu treffen. Bald machte ich mich warm, ein wenig Laufen, Gymnastik und wie üblich suchte ich einen Partner, um mit ihm Uchi-komi zu trainieren.

Nach relativer kurzer Zeit war mein erster Kampf angesetzt. Der Kampf endete mit einem Ippon im ersten Drittel der Kampfzeit von drei Minuten, die bei Senioren angesetzt sind. Der zweite Kampf war insofern – für mich – interessant, als die Kampfzeit länger dauerte. Nachdem ich einen Angriff gestartet habe, der mich direkt in den Boden gebracht hatte, gelang es mir, in der Bauchposition zum liegen zu kommen. Mein Gegner versuchte, diese Schutzhaltung von mir aufzubrechen, was ihm aber nicht gelang – weil ich zu stark war. Nach 20 Sekunden verkündete der Kampfrichter *Mate* und der Kampf wurde im Stand fortgesetzt. Im weiteren Verlauf setzte der Gegner einen weiteren Wurf an, der aber nur mit *Yuko* bewertet wurde. Hier kam ich auf dem Rücken und der gegnerische Kämpfer blockierte meinen linken Arm so stark mit *Kesa-gatame*, dass ich nichts machen konnte; mein rechter Arm konnte nicht helfen, da ich ihn nicht aktiv einsetzen kann. Nach 20 Sekunden brach der Kampfrichter den Kampf ab und verkündete das Ende. Aber auf jeden Fall hörte ich Applaus vom Publikum und ich war für dieses Turnier zufrieden. Der dritte Kampf verlief ähnlich wie der erste. Danach schauten wir weitere Kämpfe zu, kommentierten diese und machten Fotos; so ein Kampf geht ja schon was an die Substanz, da spürt man, dass man nicht mehr der Jüngste ist.

Deutsche Einzelmeisterschaften Ü30 in Berlin

Bevor die Deutschen Einzelmeisterschaften am Samstag eröffnet wurden, mussten alle Kämpfer am Freitag auf die Waage, um das angegebene Gewicht zu überprüfen. Also fuhr ich ins *Sportforum Berlin* und stellte mich auf die Waage: 78 Kilogramm, alles ok, nur: die beiden Judo-Anzüge hatte ich nicht dabei. Da diese meine erste Teilnahme an einem vom DJB veranstalteten Turnier war, wusste ich nicht, dass es offensichtlich selbstverständlich ist, seine zwei Anzüge zwecks Kontrolle durch das Kampfrichteramt mitzubringen. Die beiden Kampfrichter sahen aber darüber hinweg, nachdem ich versprochen hatte, dass die Rückenschilder des weißen wie des blauen Anzuges den Vorschriften entsprechen und dass ich die Anzüge morgens vorzeigen würde.

Am nächsten Tag war ich pünktlich mit der Straßenbahn um 9:00 Uhr und mit den beiden Judo-Anzügen im Sportforum angekommen. Ich ging zu den Umkleieräumen, nicht ohne nochmal die Paarungen zu überprüfen, die am Abend vorher ausgelost worden waren. Ich wollte herausfinden, wer mein Gegner sein würden. Und da passierte mir der zweite Lapsus: Mein Name war als zweiter aufgeführt, also hatte ich den blauen Anzug anzuziehen, was ich aber nicht so richtig realisierte. Und so musste ich mich noch kurz vor meinem ersten (und letzten) Kampf in aller Hektik nochmal umziehen; ich hatte natürlich ursprünglich den weißen Anzug an.



Nachdem ich mich – mit Hilfe eines Judoka von Homburg/Saar – warm gemacht hatte, wurden mein Gegner und ich aufgerufen, begrüßten uns und mit Hajime fing der Kampf an. Mein Gegner war offensichtlich ein routinierter Kämpfer, der den 3. Dan, sonst aber mein Gewicht und Alter hatte. So flog ich sofort in der ersten Minute, obwohl ich aggressiv begonnen hatte; der Kampf war zu Ende. Natürlich war ich enttäuscht; in erster Linie deshalb, weil dieser Kampf ziemlich schnell beendet war, und dass ich – so weit ich mich erinnere – durch einen De-ashi-barai auf meiner rechten Seite, meiner eindeutig schwächeren Seite, zu Fall gekommen war. Aber die Enttäuschung war relativ schnell überwunden, nachdem ich mich mit meinem Gegner über den Kampf ausgetauscht hatte. Und bei der anschließenden Siegerehrung war ich schon ziemlich stolz, dass ich neben dem Ersten in unserer Alters- und Gewichtsklasse der Deutschen Einzelmeisterschaften Ü30 auf dem zweiten Platz und damit als Vizemeister stehen konnte. Peter Frese, der Präsident des Deutschen Judo-Bundes, lies es sich nicht nehmen, uns, wie allen anderen, die Medaillen, Trophäe und die Urkunde zu überreichen.

Bezirksoffene Gummersbacher Stadtmeisterschaften

Als drittes Turnier habe ich mich, noch immer in Berlin, noch schnell für die Bezirksoffenen Gummersbacher Stadtmeisterschaften angemeldet; mal sehen, ob ich aus den Erfahrungen der zwei vergangenen Veranstaltungen etwas gelernt habe. Natürlich war ich mal wieder viel zu früh da, konnte aber auf diesem Weg die Kämpfe der jüngeren Judokas beobachten. Als dann endlich unsere Jahrgänge aufgerufen wurden, blieb mir allerdings nur wenig Zeit, mich für die Kämpfe vorzubereiten. Der erste Kampf: endete innerhalb der ersten Minute durch einen eindeutigen Ippon. Was war passiert? Ich hatte – dummerweise – einen Yoko-wakare angesetzt, der so, wie ich ihn plante zu machen, nicht funktionieren konnte und mir wurde das klar, während ich zu Boden ging, wie ich es halt in zahlreichen Randori immer wieder ausprobiert hatte. Was habe ich mich über mich selbst geärgert. Der zweite: Freilos; auf Grund von Nicht-Erscheinen eines Judokas oder wegen ungleicher Paarung brauchte ich nicht kämpfen und habe dem Kampf gewonnen. Für den dritten Kampf hatte ich mir vorgenommen, dass ich auf keinen Fall den Yoko-wakare machen wollte, sondern versuchen wollte, möglichst lange im Kampf zu bleiben. Außerdem wollte ich die Shido wegen „Matenflucht“ in die Position außerhalb der Kampffläche, vermeiden. Der Gegner trainiert auch bei uns im Verein; ich hatte bereits mehrere

Randori mit ihm gemacht. Aber im Shiai kämpft man entschieden anders als im Randori, hier geht es wirklich ernst zu. Wenn jemand einen Wurf macht, wird der gewertet und keiner der Kampfgegner kann es sich erlauben, aus Gefälligkeit zu fallen. Nun kam ich im Bodenkampf immer wieder auf dem Bauch zu liegen und mein Gegner schaffte es einfach nicht, den Kampf durch einen Würger, Hebel oder Osae-komi zu beenden. Ebenso erfolgreich verwickelte ich den Gegner in den Griffkampf oder griff in das gegnerische Revers. Wenn – ich nur nicht drei Shido bekommen hätte ... für diverse Aktionen. Das Resultat: Hansoku-make, das heißt in diesem Fall, der Kampf wurde zugunsten des Gegners abgebrochen.

Aber auf jeden Fall habe ich das Gefühl, den Kampf relativ lange bestanden zu haben. Ich bin Siebter geworden und eigentlich ganz zufrieden mit dem Resultat.

Judo-Turniere? Ja!

Für Ältere? Ja!

Und Judoka mit einem Handicap? Auf jeden Fall Ja!

Mir hat es unheimlich viel Spaß gemacht, mit den Älteren zu kämpfen; hart, aber fair. Und wenn vielleicht auch meine Judokämpfe den Beteiligten und Zuschauern etwas ungewohnt oder untypisch vor kamen, bin ich stolz darauf, die Kämpfe mitgemacht zu haben. Es ist nun einmal so, dass ich in meiner Judo-Geschichte nur ganz wenig Shiai gemacht habe, die nun aufgrund der angesprochenen Behinderung noch schwerer geworden sind.

Und noch einmal! Ältere und auch Judokas mit einem Handicap:

- Macht Turniere mit!
- Seid im Kampf gegenseitig hart und kompromisslos
- und wenn der Kampf vorüber ist, trinkt ein Bier, spricht über die einzelnen Aktionen und habt Spaß miteinander!

Deutsch-polnischer Jugendaustausch

#2gether4more



Zum deutsch-polnischen Jugendaustausch reisten 18 Judokas des NWJV unter der Leitung von Sebastian Podsadoczy und Thomas Rips nach Chlapowo bei Danzig. Nach einer langen Anreise erreichte die Gruppe den Ort, 40 Kilometer vor Danzig. Es gab jeden Tag mehrere Trainingseinheiten im polnischen Olympiastützpunkt „COS OPO Cetniewo“ mit Judokas aus Polen, Litauen, Lettland, der Ukraine und Norwegen. Nationaltrainer aus Polen und Litauen leiteten die Einheiten. Auch Sebastian bekam die Gelegenheit eine zweistündige Trainingsstunde zu gestalten. Außerdem gab es im Rahmenprogramm die Besichtigung von Danzig und den Besuch des Nationaldenkmals auf der Westerplatte. Außerdem konnte der Ostseestrand genossen werden. Alle Teilnehmer knüpften neue Kontakte. Besonderer Dank gilt Rafal Marcinkiewicz und seinem Team der Judokas aus Breslau, das die NWJV-Gruppe warmherzig versorgte und keinen Wunsch offen ließ. Unter **#2gether4more** findet man mehr Informationen zu diesem Projekt.

Thomas Rips





Internationale Deutsche Einzelmeisterschaften für Menschen mit einer geistigen Behinderung

Rasante Entwicklung des G-Judo

Im pfälzischen Speyer fanden die 16. Internationalen Deutschen Einzelmeisterschaften (IDEM) für Menschen mit einer geistigen Behinderung statt. Mit knapp über 100 Judokas aus ganz Deutschland, Holland und Österreich waren die IDEM G-Judo zahlenmäßig etwas schwächer besetzt als vor einem Jahr in Ludwigsburg.

Seitdem auch Judokas mit einer geistigen Behinderung der Wettkampfklasse II an den Internationalen Deutschen Einzelmeisterschaften teilnehmen dürfen, setzt sich der Trend des letzten Jahres fort: Bei der IDEM G-Judo gibt es immer mehr Judokas der Wettkampfklasse II, dafür aber immer weniger Judokas der leistungsstärkeren Wettkampfklasse I. Für die G-Judokas der Wettkampfklasse III wurde parallel ein Turnier durchgeführt, das sich inhaltlich und organisatorisch nicht von der IDEM unterschied. Gekämpft wurde bei der IDEM G-Judo nicht in den sonst üblichen homogenen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmern, sondern in den DJB-Wettkampfklassen für Männer und Frauen.

Erstaunlich zu beobachten, welche rasante Entwicklung das G-Judo in den letzten Jahren genommen hat. In vielen Gewichtsklassen gab es ein sehr niveauvolles Judo mit äußerst spannenden Kämpfen. Auch trugen die internationalen Teilnehmer erheblich zum gestiegenen Leistungsniveau bei. Probleme gibt es sicherlich noch bei der Zuordnung zu den Wettkampfklassen für die einzelnen Kämpfer. Aber auch da zeichnen sich Lösungsansätze ab.

In der Wettkampfklasse I der Männer konnte Andre Conen aus Leverkusen in der Klasse bis 73 kg seinen Titel auch gegen stärkste nationale und internationale Konkurrenz souverän verteidigen. Gleiches gelang in der Klasse bis 81 kg Christian Brieler aus Hamm.

Bei den Frauen konnte Nordrhein-Westfalen in der Wettkampfklasse I vier Titel gewinnen: Während in der Klasse bis 48 kg Stefanie Bohn aus Düsseldorf, in der Klasse bis 52 kg Michaela Stutz aus Dülmen und in der Klasse bis 78 kg Sandra Kock aus Dülmen ihre Titel verteidigen konnten, gewann Jennifer Zucht aus Leverkusen erstmals die Klasse über 78 kg.

In der Wettkampfklasse II konnten die NRW-Athleten insgesamt fünf Meisterschaften erkämpfen. Bei den Frauen gewann Evin Celiktas aus Leverkusen die Klasse bis 44 kg und Stefanie Knopp, ebenfalls Leverkusen, sicherte die Klasse bis 57 kg. Überraschend sicher konnte sich Linda Krasniqi aus Hünxe in der Klasse bis 70 kg durchsetzen und Internationale Deutsche Meisterin werden. Bei den Männern gewannen Christoph Vriesen aus Bocholt (bis 81 kg) und Phil Taraschinski (über 100 kg) souverän ihre Kämpfe und sicherten NRW damit die Titel zehnt und elf.

Es zeigt sich, dass es den BRSNW-Leistungstrainern Walter Gülden und Frank Schuhknecht immer stärker gelingt, auch die Judokas der Wettkampfklasse II in das Leistungskonzept einzubinden. Das Resultat der IDEM G-Judo 2016 kann sich sehen lassen: In der Wettkampfklasse I konnten sechs von 16 Gewichtsklassen von den NRW-Judokas gewonnen werden, ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Aber auch in der WK II, erst seit einigen Jahren im BRSNW-Kader vertreten, konnten dieses Mal bereits fünf Meisterschaften gewonnen werden. Daneben gab es noch acht zweite und sieben dritte Plätze für die G-Judokas aus NRW. Jetzt gilt es, das bisher so erfolgreiche NRW-Niveau weiter zu stabilisieren, um im nächsten Jahr noch erfolgreicher an den Internationalen G-Judomeisterschaften

Der NRW-Kader mit den Trainern Frank Schuhknecht (links) und Walter Gülden (rechts)



teilnehmen zu können, die am 29. April 2017 in Grenzach-Wyhlen ausgetragen werden.

Demonstrationswettbewerb zur ersten Inklusiven Deutschen Kata-Meisterschaft

Am folgenden Tag wurde die erste Inklusiv Deutsche Kata-Meisterschaft als Demonstrationswettbewerb durchgeführt. Grundlage waren die Techniken der offiziellen Nage-no-Kata. Die Teilnehmer konnten unter den fünf Wurfgruppen eine auswählen und diese demonstrieren. Dabei muss der bei der Kata aktive und die Würfe demonstrierende Partner ein G-Judoka sein. Der Partner, der möglichst harmonisch und vor allem technisch brillant geworfen werden soll, unterliegt keinerlei Beschränkungen. Mit Einführung dieses Wettbewerbs soll vor allem dem inklusiven Judo-Gedanken und dem daraus resultierenden gemeinsamen Training von behinderten und nicht behinderten Judokas Rechnung getragen werden.

Leider waren bei diesem ersten deutschen Kata-Wettbewerb nur sechs Paare ausschließlich aus Nordrhein-Westfalen am Start. Da alle gemeldeten aktiven Kata-Teilnehmer zum einen der Wettkampfklasse I angehörten und zum andern in der Stand-Kata (Nage-no-Kata) starteten, gab es in Speyer nur einen einzigen Wettbewerb. Die vier eingesetzten Wertungsrichter hatten keine leichte Aufgabe vor sich, denn die ersten drei Kata-Paare trennten am Ende nur wenige Punkte voneinander. Dabei bestätigte sich auch in Speyer das Ergebnis der Landesmeisterschaft vor drei Wochen in Köln. Michael Stutz und Marcel Müller aus Dülmen gewannen mit hauchdünnem Vorsprung vor den Paaren Timo Karmasch/Stefan Klagus und Andreas Gramsch/Alexander Makrling, beide aus Hünxe. Bereits im nächsten Jahr sollen im Rahmen einer ersten Inklusiven Deutschen Kata-Meisterschaft die G-Judokas an den allgemeinen Kata-Meisterschaften teilnehmen.

Text: Dr. Wolfgang Janko
Fotos: Walter Gülden

Siegerehrung in der Klasse bis 73 kg





75 Teilnehmer beim U 12-Lehrgang im Münsterland

Zum landesoffenen U 12-Lehrgang in Hörstel kamen 75 Judokas trotz Muttertages und Sommerwetter in die „Grüne Halle“ nach Riesenbeck. Mit Irina Arends und Martin Gräfe leiteten die Trainer des Bezirkes Münster die Einheiten. Intensiv wurde über Tai-otoshi und den Einstieg in Sankau-Techniken referiert. Thomas Rips leitete den Abschluss. Die intensive Zeit verging schnell, auch die tolle Ausrichtung durch Stella Bergermann muss gewürdigt werden.

Thomas Rips

NADA informierte über Gefahren von Doping

Insgesamt über 40 Judokas nahmen in Witten am dritten Tageslehrgang für Frauen und Männer in diesem Jahr unter Leitung von Andreas Tölzer teil. Unter dem Thema „Technisch-taktische Möglichkeiten bei Führung oder Rückstand durch Wertung“ stand die Technik- und Randori-Einheit am Vormittag.

Nach der Mittagspause referierten Nikolaus Socha und Daniel Simon von der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA) über Fallen in der Ernährung mit Nahrungsergänzungsmitteln und Gefahren von Doping. Sie wiesen auf die Nada-App und die Kölner Liste hin.

Die Abschlusseinheit war dann wieder der Praxis gewidmet. „Technisch-taktische Möglichkeiten bei Führung oder Rückstand durch Bestrafungen - Shido-Vorteil -versus- Shido-Rückstand“ standen auf der Tagesordnung.

Andreas Tölzer



Personen



Wilhelm Höfken, Ehrenpräsident des NWJV, feierte am 28. Mai 2016 seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar war von 1978 bis 1987 Sportwart des NWJV, von 1987 bis 1999 Präsident des NWJV, bis 1992 Bundeskampfrichter, von 1992 bis 1996 Präsident des Deutschen Judo-Bundes (DJB) und von 1988 bis 2000 Präsident des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen. Auch in der Europäischen Judo-Union (EJU) war er als Vizepräsident aktiv.



Klaus Möwius (84) aus Marl feiert in diesen Tagen sein 65-jähriges Jubiläum auf der Matte. Zwischen 1955 und 1997 gründete er zahlreiche Vereine in Bottrop, Gelsenkirchen und Marl. Von 1971 bis 1973 war er Landessportwart des NWJV. Er ist Träger der Goldenen Ehrennadel des NWJV, der Silbernen Ehrennadel des DJB und des Bundesverdienstkreuzes.



Gut besuchter Lehrgang mit Frank Wieneke

Bereits im dritten Jahr in Folge konnte der VdS Nievenheim Frank Wieneke dafür gewinnen, einen Tageslehrgang unter dem Thema Wettkampftechniken zu geben. Die große Nachfrage im Vorfeld bestätigte sich und so konnten über 80 Teilnehmer in den unterschiedlichsten Altersklassen auf der Matte begrüßt werden.

In zwei Trainingseinheiten am Vormittag und einer am Nachmittag wurden unterschiedliche Varianten von Stand- und Bodentechniken gezeigt und erarbeitet. Bei den Tachi-waza-Techniken standen Morote-seoi-nage, Harai-goshi und O-soto-gari im Mittelpunkt. Im Boden waren die Ne-waza-Techniken Juji Gatame und der dazu ‚passende‘ Haltegriff als Alternative auf dem Programm. Frank führte routiniert



durch das Programm und er ging individuell auf die Teilnehmer ein und konnte wichtige Hinweise und Tipps für eine noch bessere Umsetzung geben. Am Ende des Tages wurden wie immer viele Erinnerungsfotos geschossen und Autogramme geschrieben. Es waren sechs intensive kurzweilige Stunden, die Lust auf einen weiteren Lehrgang im kommenden Jahr machen ...

Frank Beyersdorf



Frank Wieneke wird in die Hall of Fame des deutschen Sports aufgenommen

In diesem Jahr werden 16 Persönlichkeiten in die „Hall of Fame des deutschen Sports“ aufgenommen, die nach den Olympischen Spielen 1972 in München bis zur deutschen Wiedervereinigung 1990 herausragende sportliche Erfolge erzielt haben. Unter ihnen ist auch Judo-Olympiasieger Frank Wieneke.

Der 54-Jährige gewann 1984 olympisches Gold in Los Angeles und Silber 1988 in Seoul, war 1986 Europameister und gewann 1988 und 1989 EM-Silber. 2008 war er als Bundestrainer am Olympiasieg von Ole Bischof beteiligt.

Die Entscheidung über die Aufnahme in die Hall of Fame des deutschen Sports hat eine 75-köpfige Jury aus Vertretern von Sport, Wirtschaft, Medien und Politik mit Bundesinnenminister Thomas de Maizière an der Spitze gefällt. Zur Jury gehören auch alle lebenden Mitglieder der „Hall of Fame“.

Die Spitzenverbände im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und die Mitglieder des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS) haben bei der zweijährigen umfangreichen Vorauswahl mitgewirkt.

Die daraus resultierenden Vorschläge wurden analysiert und durch die „Jahn-Behörde“ auf Unbedenklichkeit überprüft. Insgesamt 16 Kandidaten erhielten die Stimme von mindestens der Hälfte der Jury-Mitglieder (Quorum) und wurden somit in die „Hall of Fame des deutschen Sports“ gewählt.

„Die 16 neuen Mitglieder der „Hall of Fame des deutschen Sports“ sind allesamt herausragende Athleten ihrer Zeit. Sie haben die Menschen mit ihren Leistungen begeistert – und tun es bis heute. Wir sind unverändert davon überzeugt, dass sportliche Vorbilder Motivation sind für die nachfolgenden Generationen, sich dem Leistungssport zu verschreiben. Deswegen fördert die Deutsche Sporthilfe auch den Dialog über die Vergangenheit, selbst wenn er schwierig ist und Fragen offen lässt“, sagt Dr. Michael Ilgner, Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Deutsche Sporthilfe.

„Die jetzt gewählten Neumitglieder erlebten ihre Karrierehöhepunkte in den 70er- und 80er-Jahren, die nicht nur durch herausragende sportliche Leistungen geprägt, sondern auch durch politische Auseinandersetzungen, Boykott und Gegenboykott von Olympischen Spielen sowie eine einsetzende Doping-Praxis. Als Initiatorin ist sich die Deutsche Sporthilfe sehr wohl bewusst, dass die „Hall of Fame des deutschen Sports“ aufgrund der Geschichte Deutschlands immer wieder Diskussionen hervorrufen wird“, so Ilgner. „Doch diese sind auch notwendig, denn wir wollen herausstellen, dass die Aufnahme oder Nicht-Aufnahme in die „Hall of Fame“ nie ein endgültiges Urteil zu einer Persönlichkeit und ihrem Wirken sein kann. Die Hall of Fame soll auch ein Forum der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit des deutschen Sports sein.“

Die Deutsche Sporthilfe hat die „Hall of Fame des deutschen Sports“ anlässlich der Verleihung der „Goldenen Sportpyramide“ 2006 vor genau zehn Jahren ins Leben gerufen, sie besteht nun aus insgesamt 102 Persönlichkeiten der deutschen Sport-Geschichte. An eines der 16 Neumitglieder wird in diesem Jahr auch die „Goldene Sportpyramide“ für herausragende sportliche oder gesellschaftliche Leistungen verliehen. Die Aufnahmefeier findet am 16. Juli im Rahmen des CHIO in Aachen, dem Weltfest des Pferdesports, statt.

Weitere Informationen unter www.hall-of-fame-sport.de

Quelle: Stiftung Deutsche Sporthilfe

Koshiki-no-Kata: Wurzeln des Kodokan-Judo

von Wolfgang Dax-Romswinkel

Folge 15: „Yuki-ore“ und „Iwa-nami“



Mit der heutigen 15. Folge schließt diese Serie über die Koshiki-no-Kata. Die vorletzte Technik, Yuki-ore, erscheint heutigen Judoka als die vertrauteste aller Techniken - handelt es sich hierbei doch um eine Variante des Seoi-otoshi. Zudem kommt der Angriff durch Umklammerung von hinten über den Armen auch in anderen Kata (Kime-no-Kata und Kodokan-Goshinjutsu) vor. Die Abschlusstechnik Iwa-nami hingegen ist im Wesentlichen eine Kombination bereits vorher in der Koshiki-no-Kata vorgekommener Elemente.

Toshiro Daigo über Yuki-ore

Eine Beschreibung von Yuki-ore befindet sich in Band 1 der „Wurftechniken des Kodokan-Judo“, von T. Daigo, 10. Dan. Da es so schön passt und die Bilder die Aktion von

einer anderen Perspektive zeigen, möchte ich die Passage vollständig zitieren (Anm.: die heutigen Dan-Grade wurden von mir ergänzt).

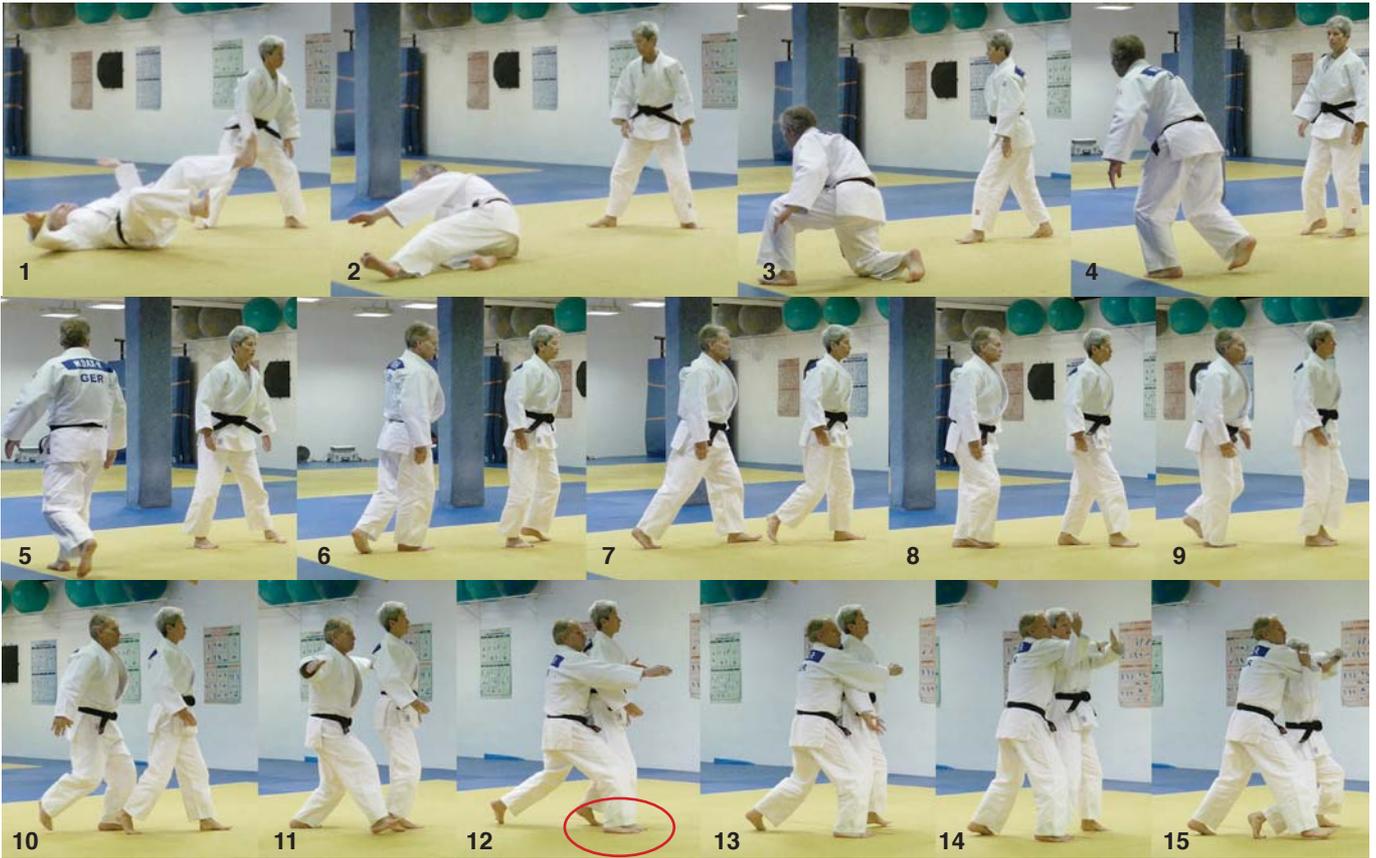
„Bei der sechsten Technik der Gruppe Ura in der Koshiki no kata handelt es sich um einen Seoi-otoshi. In dem Augenblick, wo Uke mit beiden Armen Toris Arme von hinten umklammern will (Abb. 1), geht Tori nach unten, um so die Umklammerung zu verhindern, und setzt sein rechtes Knie vor Ukes Füße auf (Abb. 2). Gleichzeitig umklammert er mit beiden Händen Ukes rechten Arm und wirft ihn durch Zug direkt nach unten (Abb. 3, 4). Die Bezeichnung Yuki-ore [wörtl.: »Schneebruch«; Anm. d. Übers. (Dieter Born)] bringt das Aussehen dieser Technik zum Ausdruck. Sie erinnert an eine Szene in der Natur, die in etwa so

beschrieben werden kann: »In dem Moment, wo durch das Gewicht des Schnees, der auf die Äste der Bäume gefallen ist und sich dort angehäuft hat, die Äste nach unten hängen und bis an die Grenze gebogen werden – in dem Moment rutscht der Schnee auf einen Schlag hinunter.«

Diese Wurfausführung unterscheidet sich von dem im Randori gemachten Seoi-otoshi, bei dem der Partner scharf zu Boden geworfen wird.

Die Fotos zeigen Yuki-ore im Rahmen einer Demonstration der Koshiki-no-kata im Kodokan durch den Autor dieses Buches, Toshiro Daigo (damals 8. Dan, heute 10. Dan), zusammen mit Midori Chiba (damals 8. Dan, heute 9. Dan).“

Yuki-ore



Nach der 5. Technik der Ura-gruppe, Saka-otoshi, geht Tori in die von Shomen aus gesehen vordere linke Ecke (1-3), dreht sich herum (4, 5), und beginnt mit bedächtigen Schritten in diagonaler Richtung in die gegenüberliegende hintere rechte Ecke zu gehen (6ff). Uke ist unmittelbar aus der Fallübung zu Saka-otoshi aufgestanden (1-3), ebenfalls in die linke vordere Ecke gegangen (4-6) und folgt dem in Richtung Mattenmitte gehenden

Tori zunächst langsam (7-9), um etwa in der Mitte der Matte Toris Oberkörper über den Oberarmen zu umgreifen (10-13). Uke ist dabei in Schrittstellung - rechter Fuß ist vorne - mit deutlich abgesenktem Schwerpunkt. Ukes Bauch und Toris Rücken haben engen Kontakt (12, 13). Sofern Tori nicht in diesem Moment ohnehin gerade den linken Fuß vorne hat (s. Anmerkung 1), macht Tori einen Schritt links vor (13, 14) und senkt seinen Schwerpunkt

etwas ab, um sein Gleichgewicht zu stabilisieren. Gleichzeitig hebt er seine Arme zur Seite, um zu verhindern, dass Uke seine Hände zusammenbringen und so die Umklammerung schließen kann. In einer koordinierten Bewegung bringt Tori seine rechten Schulter unter Ukes rechte Achsel, greift mit der rechten Hand Ukes Judogi weit oben am Oberarm und mit der linken an Ukes Ärmel und geht tief auf das rechte Knie herunter (15).



Tori nimmt das Kinn auf die Brust und rollt seinen Oberkörper ein (16). In diese Abwärtsbewegung nimmt er Uke durch Zug

mit beiden Händen nach unten mit und wirft mit einer Variante von Seoi-otoshi (16-19, s.a. vorige Seite). Uke steht nach dem Fallen

sofort wieder auf und dreht sich zu Tori, damit die letzte Technik der Kata, Iwa-nami, sofort angeschlossen werden kann.

Anmerkung 1: Das Timing für den Angriff kann etwas unterschiedlich sein. Uke kann sowohl in dem Moment angreifen, in dem Toris linker oder sein rechter Fuß vorne steht, oder während Tori gerade einen Schritt macht. Wichtig ist, dass Uke mit seinem Bauch dicht an Toris Rücken ist, da er sonst keine Chance hätte, Tori zu umklammern.

Anmerkung 2: Es gibt immer wieder Diskussionen darüber, ob Uke beim Wurf mehr um die Längsachse rotiert oder oder nach vorne gerollt wird. In älteren Filmaufnahmen sieht man meist einen freien Fall Ukes nach vorne, vor einigen Jahren war es verbreitet, dass Uke mehr um die Längsachse rotiert wurde, während in jüngerer Zeit wieder häufiger zu sehen ist, dass Uke gerollt wird. Auf dem nebenstehenden Bild, das die beiden Bonner Roman Jäger und den viel zu früh verstorbenen Dieter Born zeigt, ist die Rotation um die Längsachse gut zu erkennen.



Iwa-nami



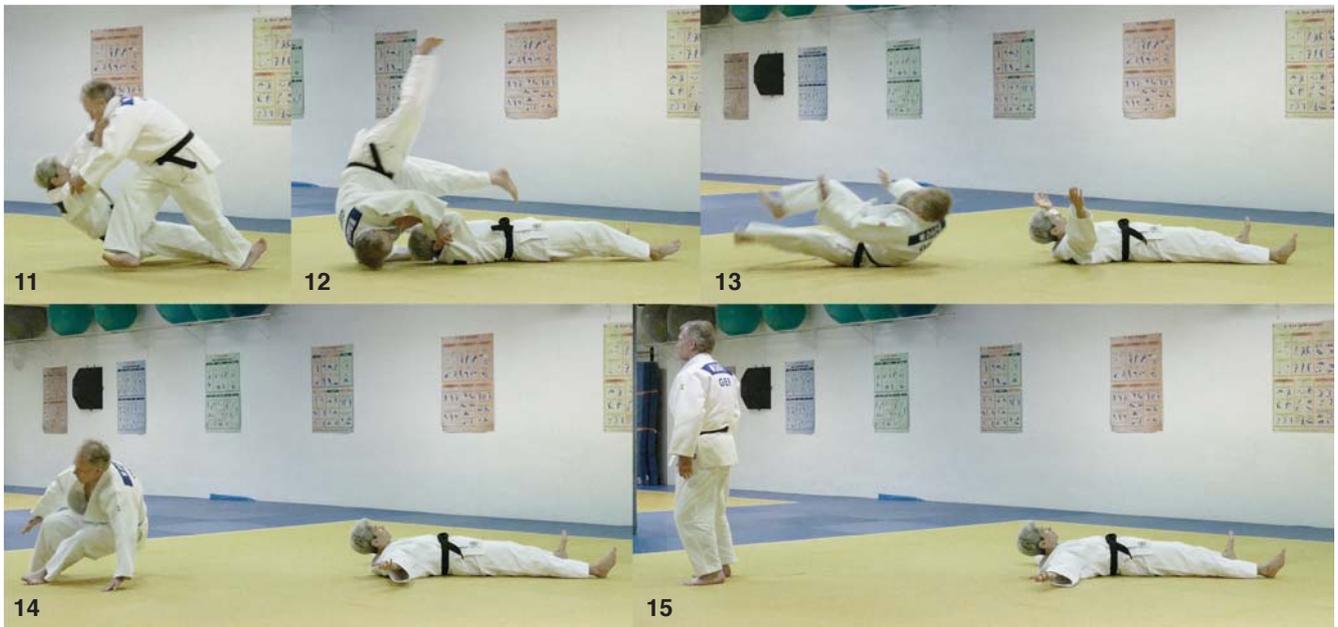
Nach Yuki-ore steht Uke direkt aus seiner Fallübung heraus auf, dreht sich um und macht einen Schritt auf Tori zu. Tori steht auf und bereitet die Hände für einen Blendschlag (Kasumi) gegen Ukes Augen vor.



Tori macht einen Schritt mit rechts auf Uke zu (4), setzt seinen linken Fuß neben seinen rechten und führt mit beiden Händen den Blendschlag gegen Ukes Augen aus (5). Uke reagiert darauf, indem er sich nach hinten zurücklehnt, jedoch weiter geradeaus in Richtung Tori schaut. Sobald sich Uke wieder nach vorne in Neutralstellung zurücklehnen will

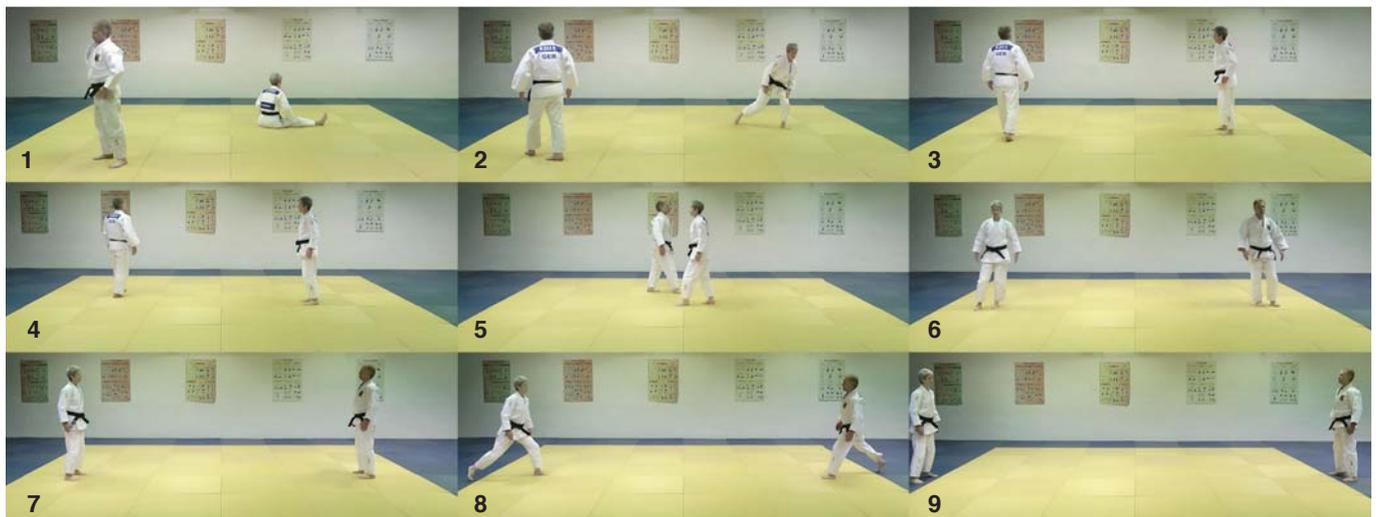
(6), greift Tori mit beiden Händen so hoch es geht an Ukes Kragen, zieht Uke nach vorne oben und geht links-rechts nach vorne neben Uke (7, 8). Toris und Ukes Füße stehen etwa in einer Linie (8ff). Tori hält den Zug aufrecht und lässt sich nun mit gestrecktem Körper unter Einsatz seines gesamten Körpergewichts nach hinten kippen und bringt Tori dadurch

endgültig nach vorne aus dem Gleichgewicht (8-10). Hierbei nutzt er die Bewegung von Ukes Oberkörper aus der Rücklage in die aufrechte Position und verlängert diese. Im Gegensatz zu den entsprechenden Wurftechniken in der Omote-Gruppe macht Tori keine weiteren Schritte nach hinten, sondern wirft direkt.



Die finale Wurftechnik ist ein „Wakare“, wie Tori ihn schon einige Male zuvor geworfen hat. Uke macht einen großen Schritt mit dem rechten Fuß nach vorne (11), wird diagonal über Toris Körper gezogen (12) und rollt rund in den Stand (14, 15). Tori nimmt - wie immer bei Wakare - am Wurfende die „Dai-no-ji“ Stellung ein. Hände und Kopf sind dabei etwas von der Matte angehoben. Bevor Tori und Uke zum Abgrüßen auf ihre Ausgangspositionen zurückkehren, verharren Sie ein wenig in der Endposition von Iwa-nami. Anmerkung: aus dieser Perspektive ist leider nicht zu sehen, dass Tori mit seiner Längsachse nicht gerade Richtung Uke, sondern etwas zu Shomen hin gedreht liegt.

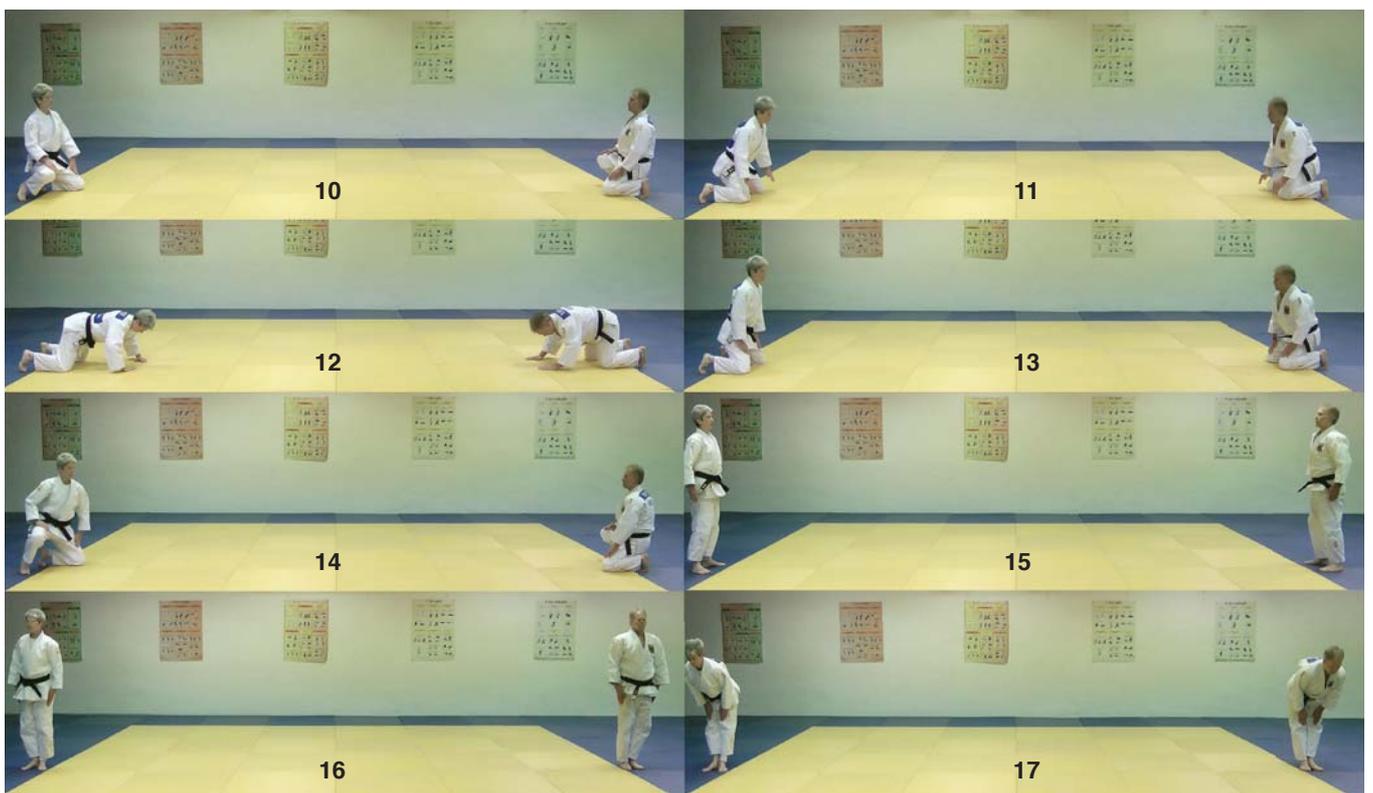
Der Abschluss der Koshiki-no-Kata



Nach der letzten Technik liegt Tori diagonal ausgerichtet mit dem Kopf etwa in der Mitte der Matte. Uke ist von Shomen aus gesehen in der vorderen linken Ecke (Bild vorige Seite). Tori steht auf und geht auf die rechte Seite (etwa einen guten Meter von der Mitte entfernt und dreht sich um, sodass er in Richtung

seiner Ausgangsposition zu Beginn der Kata schaut (1-3). Dabei ordnet er seinen Judogi. Zwischenzeitlich ist Uke von Shomen aus gesehen nach hinten - etwa einen Meter weiter als die Mattenmitte - gegangen (1-3). Während Uke nach rechts in Richtung seiner Seite dreht (4), geht Tori los auf seine Seite. In

einem Abstand von jeweils etwa zwei Metern von der Mitte drehen sich beide zueinander (6), verharren einen Moment (7) und machen jeweils einen Schlussschritt mit rechts-links zurück, sodass sie in einem Abstand von etwa sechs Metern gegenüber stehen (8, 9).



Beide gehen in die Kniebeuge herunter, setzen erst das linke (10), dann das rechte Knie auf und lassen sich zum Abgrüßen nach vorne in eine Bankposition kippen (11, 12). Dort

verharren sie einen Augenblick, bevor sie sich wieder aufrichten (13). Beide nehmen zuerst das rechte (14), dann das linke Knie von der Matte hoch und stehen auf (15). Danach

drehen sie sich zu Shomen (16) und grüßen im Stand ab (17).

Damit, liebe Leserinnen und Leser endet nicht nur die Koshiki-no-Kata, sondern auch diese Serie. Wie bei den beiden vorigen Serien auch, ist geplant, die Inhalte dauerhaft verfügbar zu machen. Zu diesem Zweck werden alle Artikel noch einmal einer Revision unterzogen und einige Bilder nachproduziert. Wie immer bei komplexen Themen - insbesondere, wenn die Quellenlage dürftig oder wie im Falle von Koshiki-no-Kata teilweise sogar widersprüchlich ist - lassen sich Fehler nie ganz ausschließen und vermeiden.

Ich möchte mich bei all jenen Sportkameraden bedanken, die mitgeholfen haben, diese Serie möglichst fehlerfrei zu gestalten. Ein besonderer Dank geht an die Mitglieder der Koshiki-no-Kata Studiengruppe am Kodokan für die großartige Unterstützung in den letzten Jahren, ohne die dieses Werk nicht möglich gewesen wäre. Ein weiterer Dank geht an meine Kata-Partnerin Ulla Loosen - insbesondere dafür, dass sie sich für die Veröffentlichung von vielen hundert Detailfotos zur Verfügung gestellt hat.



Fröhliche Pfingsten!

Grund zum Feiern hatten 32 Judokas nach der Dan-Prüfung in Essen. Nach einem langen Prüfungstag konnten sie die Prüfer überzeugen und tragen nun den nächst höheren Dan.

Am sonnigen Pfingstsonntag kamen 33 Dan-Anwärter zusammen, um ihr Können zu beweisen. Auf drei Matten hieß es „Konzentration und auf geht's!“ Gleich zu Anfang einer Dan-Prüfung steht eine große Hürde - die Kata. Diese konnten einige mit Leichtigkeit, andere wiederum nur mit Mühe überwinden. Schon nicht einfach, wenn gleich zu Beginn einer Prüfung alles auf dem Spiel steht ohne Raum für große Patzer, denn eine Wiederholung gibt es hier nicht.

Hatte man die Kata hinter sich gelassen, befand man sich aber noch lange nicht in sicheren Gewässern. Auch das Restprogramm weist einige Tücken auf. Der eine oder andere hat einen Blackout und kann sich an das so mühsam vorbereitete Programm nur schwer oder, noch schlimmer, gar nicht erinnern. Doch am Ende schafften es fast alle. Nur ein Teilnehmer hat das Ziel nicht erreicht. Bestanden haben:

zum 1. Dan: Samira Heisel, Stefan Höffkes, Matthias Hueber, Alexander Kowsari, Frank Smolny, Marc Smolny, Tim Smolny, Robin Soppa, Jan Bergmann, Jenny Klaus, Michel Stellmacher, Jacqueline Kulik, Jana Tenkrat, Johannes Wilke, René Apel, Tom Elvers, Anna-Maria Freitag, Lisa Kreth, Michelle Löber, Holger Päss, Patrick Welslau und Volkan Boruk;

zum 2. Dan: Désirée Haarmann, Dr. Gerta Zimmer, Christian Ernst, Carina Schmerkötter und Florian Holl;

zum 3. Dan: Dr. Nina Völkel und Sascha Völkel;

zum 4. Dan: Wolfgang Winkler;

zum 5. Dan: Frank Skibbe und Jesús Morón.

**Text: Silke Schramm
Foto: Wolfgang Thies**

Landesoffener Lehrgang in Beckum

Der Judo Club Beckum 1965 war Gastgeber eines landesoffenen NWDK-Lehrgangs für die Judobezogenen Selbstverteidigung. Der 1. Vorsitzende Heinz Aschoff (6. Dan Judo) begrüßte die beiden Dozenten Mirco Fabig (5. Dan Judo, 1. Dan Ju-Jutsu) aus Dortmund und Werner Dermann (5. Dan Judo, 7. Dan Ju-Jutsu) aus Nettetal sowie knapp 60 Teilnehmer aus dem NWDK-Kreis Münster-Warendorf und weit angereiste Gäste von außerhalb des heimischen NWDK-Kreises.

Ziel des Lehrgangs war die Vermittlung von Selbstverteidigungstechniken für das Kyu- und Dan-Prüfungsprogramm nach dem Regelwerk des Deutschen Judo-Bundes und die Freie Selbstverteidigung. „Die Judobezogene Selbstverteidigung ist seit einigen Jahren fester Bestandteil der Prüfungsordnung. Die beiden Referenten befassen sich seit einigen Jahren im Auftrag des NWDK/NWJV mit dieser Thematik. Sie sind als Multiplikatoren tätig und geben ihre Entwicklungen und Kenntnisse gerne an die Vereine in NRW weiter, so dass



die Judo-Selbstverteidigung von den Trainern und Trainerinnen der Vereine in den Judounterricht integriert werden kann“, stellte Heinz Aschoff die beiden Referenten vor.

Mit viel Witz und Humor demonstrierten Mirco Fabig und Werner Dermann Möglichkeiten zur Lösung von Prüfungsaufgaben. So zeigten sie u. a. wie Judotechniken zur Selbstverteidigung bei Angriffen von Schlägen, Stößen oder Tritten eingesetzt werden können. Bei den Teilnehmern kam die lockere und kurzweilige Vermittlung und Darstellung gut an. So verging die Zeit von vier Stunden wie im Fluge.

In der Gesprächsrunde zum Abschluss des Lehrgangs wurde deutlich, dass mehr Lehrgänge dieser Art gewünscht werden, um die Thematik vertiefen zu können. So wird der JC Beckum im Herbst einen weiteren Lehrgang hierzu ausrichten.

Der 1. Vorsitzende bedankte sich bei den Referenten und den Teilnehmern für ihr Kommen und sprach gerne seine Empfehlung für weitere Lehrgänge mit den Referenten Fabig/Dermann aus.

Andrea Lickenbröker



Unser Vereinsporträt



VdS Nievenheim

Judoabteilung



Die Judoabteilung des VdS Nievenheim: Wachstum und Kontinuität

Steckbrief

Verein:	VdS Nievenheim - Judoabteilung
Mitglieder:	150
Vorstand:	Frank Beyersdorf, 1. Abteilungsvorsitzender Marc Steinfort, 2. Abteilungsvorsitzender Christoph Ritterbach, Geschäftsführer Dirk Lukas, 2. Geschäftsführer Marion Römlinghoven, KassiererIn
Trainerteam:	7 Trainer verschiedener Lizenzstufen, mehrere Trainerassistenten
Trainingsausrichtung:	Breitensport, Leistungssport, Freizeitsport
Projekte:	Leistungstrainingslager Jugend- und Freizeitfahrt Judo-AGs Tag des Judo Kreispokalturnier, Offene Stadtmeisterschaft Dormagen (jährlich)



Infos/Kontakt

E-Mail: info@judo-nievenheim.de
Facebook: www.facebook.com/VdS.Nievenheim.Judo/
Webseite: www.judo-nievenheim.de

Trainingsstätte

Dreifachturnhalle der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule Nievenheim
Marie-Schlei-Str. 6
41542 Dormagen

Trainingszeiten:

Montags
16:45 - 18:00 Uhr Kinder 5-9 Jahre
18:00 - 19:30 Uhr Kinder/Jugendliche ab 10 Jahre
19:30 - 21:00 Uhr Senioren
(ab September 2016 Selbstbehauptungstraining für Mädchen ab 12 Jahre)

Freitags
16:45 - 18:00 Uhr Kinder 5-9 Jahre
18:00 - 19:30 Uhr Kinder/Jugendliche ab 10 Jahre
19:30 - 21:00 Uhr Senioren /
Parallel offenes Wettkampftraining ab U 15
Ein dritter Trainingstag ist in Planung.

Die Judoabteilung ist eine eigenständige Abteilung im Mehrspartenverein VdS Nievenheim und wurde 1969 gegründet. Nievenheim, ein Ortsteil von Dormagen, liegt zwischen Düsseldorf und Köln am Niederrhein. Bis zu 40 Judokas tummeln sich dabei je Trainingsgruppe auf unserer Matte und werden von bis zu fünf Trainern und Assistenten betreut. Dadurch kann auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Gruppen eingegangen werden. Dabei wird auf den mehr als 250 Quadratmetern Matten, die wir auslegen, genau so Breitensportjudo trainiert, wie auch wettkampforientiertes Training für die Kämpfer angeboten.

Der fünfköpfige Vorstand um die Vorsitzenden Frank Beyersdorf und Marc Steinfort arbeitet engagiert, um den Judosport in und um Nievenheim im Dormagener Raum zu fördern. Die Judoabteilung ist mit dem DJB-Vereinszertifikat zertifiziert und anerkannte Einsatzstelle



des Landessportbundes für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und bietet dies auch zum zweiten Mal an. „Mit einem FSJler können wir auch tagsüber die Anfragen der Schulen für AGs im Offenen Ganztags bedienen und damit zugleich neue Mitglieder werben, wie auch die Bekanntheit des Judosports und der Judoabteilung steigern“, so Steinfort. Die erste FSJlerin zog für das Jahr extra aus Ulm an den Niederrhein. „Das war nicht leicht, aber ich wollte auf eigenen Beinen stehen und meinen Sport ein Jahr lang quasi als ‚Hauptberuf‘ betreiben“, sagt Julia Mayer, die derzeitige FSJlerin. „Ich konnte mich mit meinen Ideen einbringen und habe den ‚Tag das Judo‘ als mein Projekt für das FSJ ausgesucht.“ Mit großem Erfolg, denn die 18-Jährige organisierte von der Kontaktaufnahme mit den Schulen bis zur Abfrage der Trainerteams den kompletten Ablauf. Am Ende waren fünf Teams an fünf Schulen, die fast 500 Kindern in der Umgebung von Nievenheim den Judosport aktiv vorstellen konnten. Der Rücklauf aus den verteilten Gutscheinen für Probetrainings war enorm.

Die Wettkampfgruppe besucht mittlerweile Turniere in ganz Deutschland und in den Nachbarländern. „Wir haben eine Gruppe von Jugendlichen zusammen, die Spaß am Wettkampf haben und auch die dazugehörige Anstrengung nicht scheuen“ sagt Frank Beyersdorf, der den Wettkampfbereich für die Altersklassen U 15, U 18 und die Mannschaften betreut. „In der U 15 haben wir sieben Judokas im Bezirkskader. Wir arbeiten dabei in enger Abstimmung mit den Bezirks- und Landestrainern zusammen und wollen eine gute Basis für die weitere Arbeit mit den Judokas legen. Dabei verstehen wir uns als Vorbereiter für die Verbandstrainer und besuchen mit den Athleten die Trainingsmaßnahmen an den LLZ bzw. am BLZ Köln.“ Für die gezielte Vorbereitung bietet die Judoabteilung für die Leistungssportjudokas ein Trainingslager in Windeck im Bergischen Land an. „Das macht viel Freude, zu sehen wie leistungsbereit – und leistungsfähig – die Jugendlichen sind. Keiner gibt auf und das Team wächst immer weiter zusammen.“





Frank Beyersdorf ist
Abteilungsleiter
beim VdS Nievenheim

Frank Beyersdorf: „Als langfristiges Ziel ein eigenes Dojo“

Frank, seit ein paar Jahren hört man immer mehr vom VdS Nievenheim! Was ist passiert?

Vor sieben Jahren hat es einen Umbruch in der Judoabteilung gegeben. Die ‚Gründergeneration‘ übergab nach erfolgreicher Arbeit den Staffelfstab an die Nachfolger und so konnte sich der neue Vorstand formieren. Mit modernem Vereinsmarketing und einer mehr leistungssportlichen Ausrichtung konnten wir dann erste Erfolge verzeichnen. So wurden unsere Jugendlichen zunächst auf Kreis- und Bezirksebene erfolgreich und in den letzten Jahren konnten wir auch Erfolge auf Landes- und Bundesebene erzielen. Kontinuierliche Arbeit an der Basis - wir sind zum Beispiel immer mit mehreren Trainern auf der Matte, um auch inhomogene Trainingsgruppen optimal betreuen zu können - bescherte uns im Laufe der Jahre einen stetigen Zulauf an Neumitgliedern.

Aber nicht nur was auf der Matte passiert ist wichtig, auch das drumherum. Es hat sich eine Gemeinschaft von Freunden entwickelt, die zusammen viele Dinge bewegt. Wir richten auf Kreisebene zwei Mal im Jahr Turniere aus und haben auch auf Bezirksebene ausgerichtet. In diesem Jahr zum ersten Mal auch die WdEM U 15 als höchstes Turnier der Altersklasse. Darüber hinaus laden wir hochrangige Judokas, wie zum Beispiel gerade im April Frank Wieneke oder im Rahmen der Ippon-Girls Miryam Roper und Laura Vargas-Koch, zu Lehrgängen ein. Die gemeinsame Organisation schweißt zusammen. Dann besuchen wir mit unserem Wettkämpfern bis zu 40 Turniere im Jahr, veranstalten für unsere Kinder und Jugendlichen eine Judo-Safari, den Judo-Pentathlon, fahren auf eine Freizeitfahrt in die Eifel, gehen zusammen zum Judo-Grand-Prix, feiern gemeinsam unser Vereinsfest, und, und, und ... Es ist ein bunter Strauß an Maßnahmen und Veranstaltungen der die jungen Mitglieder mit ihren Eltern und auch die älteren Mitglieder bei uns hält.



Ihr habt in diesem Jahr erstmals die Westdeutschen Einzelmeisterschaften U 15 ausgerichtet. Wie war das für euch?

Für uns als kleiner Verein war das schon eine große Ehre, dass wir die Meisterschaften ausrichten durften. Wir hatten den Anspruch für die Jungen und Mädchen das bestmögliche Turnier zu organisieren, mit gutem Ablauf, elektronischer Anzeige und einer reichhaltigen Cafeteria. Wir haben uns im Vorfeld viele Gedanken gemacht, wie wir das am besten erreichen können. Insgesamt waren an den beiden Tagen über 50 Helfer vor und hinter den Kulissen im Einsatz, von der Kuchenausgabe über die Tischbesetzungen bis hin zu den Helfern im Backoffice. Insgesamt ist es uns glaube ich ganz gut gelungen. Aber es gibt natürlich immer etwas zu verbessern ... Auf jeden Fall war das Turnier ein Anreiz, uns wieder für solche Maßnahmen zu bewerben.

Ihr macht viel für eure Jugendlichen. Was motiviert dich/euch?

Für einen Verein sind die Kinder und Jugendlichen die Zukunft. Wenn ich da nichts tue, werde ich nicht erfolgreich sein. Darüber hinaus macht die Arbeit auf der Matte sehr viel Spaß. Man ist als Trainer und Betreuer für einen gewissen Zeitraum ein Begleiter auf dem Lebensweg der Kinder und Jugendlichen und kann Helfer, Berater aber auch Antreiber sein und es ist ein gutes Gefühl, wenn die eigenen Judokas erfolgreich sind – natürlich im Wettkampf, aber auch bei Gürtelprüfungen, bei der Kata oder in der Schule. Uns ist der wertschätzende Umgang mit den Sportlern dabei sehr wichtig. Wir leben die Judo-Werte – die ja eigentlich Alltagswerte sind – auf und neben der Matte. Judoka ist man halt immer und überall. Und wir bekommen das auch zurückgespiegelt.

Habt ihr für die kommenden Jahre Ziele für eure Vereinsentwicklung gesetzt? Wenn ja welche?

Ja, natürlich haben wir uns Ziele gesetzt. Nur wer sich Ziele setzt, kann auch irgendwo ankommen. Wir versuchen, uns im Vorstand gut aufzustellen und den Verein möglichst professionell wie ein Wirtschaftsunternehmen zu führen. Wir haben kurz-, mittel- und langfristige Ziele. Neben dem kurz- und mittelfristigen Ziel unsere Mitgliederentwicklung weiter positiv zu gestalten, wollen wir auch an unserer Altersstruktur arbeiten. Wir möchten unsere Jugendlichen gerne so lange wie möglich beim Judo halten, damit wir eine gesunde Durchmischung über alle Altersgruppen erreichen. Derzeit sind wir bei den Senioren noch etwas schwach aufgestellt, dies wollen wir mittelfristig verändern. Ebenfalls kurzfristig wollen wir mit unserem FSJler gerne in die Vormittagsunterrichte der Grundschulen in unserer Umgebung und das bestehende Angebot an AGs im Offenen Ganztage ausweiten.

Natürlich möchten wir auch unser Engagement in den Aktionen des DJB weiter steigern. Beim letzten ‚Tag des Judo‘ haben wir fast 500 Kinder mit dem Judo in Kontakt gebracht. In diesem Jahr sollen es noch mehr sein. Durch Weiterbildungen unserer Trainer zum Trainer B Gewaltprävention und Judo-SV-Lehrer wollen wir nach den Sommerferien in den Bereich Gewaltprävention/Selbstbehauptung einsteigen. Mittelfristig wollen wir eine Kooperation mit der örtlichen Volkshochschule eingehen. Die Gespräche laufen gerade. Ebenfalls wollen wir im kommenden Jahr Trainer auf die Ausbildung ‚Gesundheitsprävention‘ schicken, um diesen Bereich zu erschließen. Als ganz langfristiges Ziel, eher als Vision, steht irgendwann ein eigenes Dojo. Das würde neue Möglichkeiten schaffen und würde uns unabhängiger von den städtischen Hallen machen. Aber bis dahin wird noch viel Wasser den Rhein runter fließen.

Krafttraining, Teil 75

Kombizirkel

1. Tiefe Sprungkniebeuge (Jumping Jack Squat)
2. Durchgerollte Liegestütz (Judo Push ups)
3. Seoi-nage Ansatz (Rotation Squat)

1. Aus der tiefen Kniebeuge (Finger berühren den Boden) nach oben abspringen und die Hände über den Kopf zusammenbringen (Bilder 1 und 2).

2. Körper von hinten nach vorne kurz über den Boden durschieben, ohne dass die Ganzkörperspannung verloren geht. Beine und Bauch nicht auf den Boden ablegen und komplett durchrollen (Bilder 3, 4 und 5).

3. Aus der tiefen Seoi-Nage-Position Beine strecken, Gesäß nach oben bringen und Rotation mit dem Oberkörper ausführen (rechter Ellenbogen geht zum linken Knie und umgekehrt). In der Endphase bis auf die Zehenspitzen gehen. Sowohl rechts als auch links ausführen (Bilder 6 und 7).

Alle Übungen hinter-
einander ausführen
30-60 Sekunden und
4-5 Durchgänge.



Autoren: Dirk Mähler und Marcus Temming
Fotos/Video: Paul Klenner

Hier gibt es den
Videoclip zu dieser
Folge:





Katsukuma Higashi

(1882-?)

Katsukuma Higashi war ein japanischer Student, der von 1900 an Amerika und Europa bereiste und seinen Lebensunterhalt unter anderem durch Unterricht und Varieté-Aufführungen von Jiu Jitsu bestritt. In zahlreichen Veröffentlichungen zur Geschichte der Kampfkunst wird Katsukuma Higashi als wichtiger Lehrer beschrieben. Umstritten ist, ob er und welche Art von Kampfkunst er beherrschte, und ob diese einer konkreten Schule zuzuordnen ist. Die vorliegende biografische Notiz versucht, nachvollziehbare Details aus dem Leben Higashis vorzustellen.

Teil 1 / Autor: Dr. Peter Merguet

Die Geschichte Higashis ist nicht vollständig zu rekonstruieren. Allerdings liefert ein autobiographischer Beitrag in der amerikanischen Wochenzeitschrift „The Independent“ vom September 1904¹ ein detailliertes Bild seiner Herkunft, Kindheit und Jugend in Japan und der ersten Jahre seines Wirkens in den USA.

Katsukuma Higashi wurde demnach 1882 in Kushikino, Präfektur Kagoshima, Satsuma geboren. Sein Vater entstammte einer Samurai-Familie und hatte die Umwälzungen der Meiji-Restauration zunächst abgelehnt, dann aber in der Heimatprovinz an einer Befriedung mitgewirkt und war dadurch wieder in kaisertreue Regierungskreise eingegliedert worden. Higashi hatte drei Brüder und zwei Schwestern und lebte in einem für japanische Adelige üblichen Haus, dessen Grundriss er in dem autobiografischen Artikel wiedergibt. Die Familie war, angeregt durch den amerikanischen geistlichen Rev. Brown und unterstützt von zwei christlichen Missionaren, Gullick und Clarck, zum Christentum konvertiert; die Kinder wurden christlich erzogen. Nach dem Tode des Vaters übernahm ein Onkel Higashis, der den christlichen Glauben ablehnte, den Haushalt und drängte Higashi, nach dem Abschluss der Schule mit 13 Jahren die Militärakademie zu besuchen.

In einem Artikel der New Yorker „Sun“ vom 8.10.1906 berichtet der Reporter Hashiguchi Jihei über einen Besuch eines Mitgliedes des japanischen Reichstages, Junko Haseba. In dem Artikel wird eine Anekdote aus dem Leben von Haseba erzählt, die der Autor von dessen Neffen, dem Jiu-Jitsu Kämpfer Higashi erfahren haben will. Die Anekdote wurde dem Autor zufolge von Haseba bestätigt². Somit könnte Higashi der Neffe von Junko Haseba gewesen sein. Ob es sich bei dem Haushaltsvorstand um diesen Haseba gehandelt hat, bleibt unklar.

Higashi indes lehnte eine Soldatenlaufbahn ab und floh aus dem Elternhaus. Er schlug sich ca. 320 Kilometer auf eigene Faust nach Kumamoto durch, um dort unter der Anleitung der o.g. Missionare im YMCA ausgebildet zu werden. Seinen Lebensunterhalt verdiente er mit eigener Arbeit, ferner spendeten die Missionare und seine Mitschüler Geld, so dass Higashi mit 16 Jahren den YMCA verlassen konnte, um ein Studium im Doshisha-College, einer christlichen Privatuniversität in Kyoto, aufzunehmen. Dort blieb er weitere zwei bis drei Jahre, unter anderen will er einen Preis in Mathematik gewonnen haben, der ihm half, seine spätere Reise nach Amerika zu finanzieren. Ob und inwieweit Higashi im Doshisha-College Jiu-Jitsu betrieb oder lehrte, wird von ihm in dem autobiographischen Beitrag nicht beschrieben.

In dem von Hancock und Higashi 1905 herausgegebenen „Kano Jiu-Jitsu“ wird er als Lehrer des Doshisha Kollege bezeichnet („Former Instructor of Kano Jiu-Jitsu“)³.

Auch in eigener Veröffentlichung von 1906 unter dem Autorenduo Masao und Higashi⁴ wird Higashi als Lehrer des Doshisha College in Kyoto bezeichnet. Für eine Verbindung Higashis zu Masao Tsutsumi gibt es indes keinen klaren Beleg. Verschiedene Quellen bezeichnen

ihn als Schüler der „Tsutsumi Hozan-Ryu“, einer auf das 15. Jahrhundert zurückgehenden Schule, deren letzter Leiter Tsutsumi Masao 1898 verstorben sein soll (Wikipedia: Hozan Ryu)⁵. Dies geht inhaltlich vermutlich auf die o.g. unter beider Namen erschienenen Veröffentlichung von 1906 (Masao und Higashi)⁴ zurück. Ob Higashi Masao persönlich kannte, ist nicht belegt, es dürfte aber eher unwahrscheinlich sein. Die Hozan Ryu war allerdings wie die Doshisha-Universität ebenfalls in Kyoto ansässig. Ob Higashi dort Schüler war, ist jedoch unbelegt.

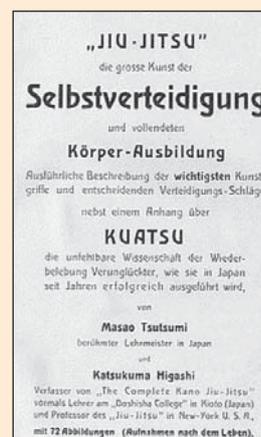
Ein Porträt Higashis findet sich in der New Yorker Zeitung „Evening World“ vom 24.12.1904. Hier heißt es: „*Very interesting little chap is Prof. Higashi, who is twenty-two years old, and was four years ago physical instructor in the Doshisha College at Kyoto, the former capital of Japan. Higashi lives with several of his countryman in a flat at No. 42 West, Sixty-fifth street and conducts a jiu-jitsu school at No.1 West Twenty-fifth street. He is very modest and unassuming for a person, who stands first chance of becoming jiu-jitsu instructor for the New York police force.*“⁶

Er will somit auch dieser Quelle zufolge bereits mit 18 Jahren Lehrer (physical instructor) am Doshisha College gewesen sein.

Auch einem weiteren Zeitungsartikel von 1904 (The Paducah sun, 29.12.1904)⁷ zufolge war Higashi Absolvent des Doshisha College und post-graduate Student an der Yale Universität in Connecticut (ca. 100 Kilometer entfernt von New York). In diesem Artikel steht zu lesen, er habe das Jiu Jitsu seit dem 9. Lebensjahr betrieben, dies ist später auch in einem Zeitungsartikel in New Mexico zu lesen²⁶.

Ob Higashi auch Schüler des Kodokan oder von Jigoro Kano war, ist unklar. Er soll aber im Kodokan nicht als Schüler oder Danträger belegt sein. Tokyo ist immerhin 500 Kilometer von Kyoto entfernt. Ob Higashi vor seiner Reise nach USA und Europa dort Station machte, bleibt unbelegt. Es ist vielmehr wahrscheinlich, dass die Ausbildung Higashis im Elternhaus und in den Bildungseinrichtungen bereits auf dem zu dieser Zeit staatlich legitimierten Judo basierte und Higashi kein Schüler des Kodokan war.

Sicher falsch sind Berichte im Internet, wonach Higashi „um 1878“ auf der Insel Okinawa Techniken gelehrt habe, die er „vom chinesischen Festland mitgebracht“ habe (so z.B. bei Nibukai.de, inzwischen nicht mehr aktiv). Eine Verbindung nach Okinawa wird immer noch von verschiedenen Seiten angenommen (z.B. Kempo-Jiu Jitsu⁸) ist aber unter Berücksichtigung der verschiedenen nachprüfbaren Quellen nahezu ausgeschlossen und somit in den Bereich der Legende einzuordnen. Eine Schule „Katsukuma Ryu Kempo Karate Jiu-Jitsu“



hat es so mit Sicherheit nicht gegeben. Eine Namensgleichheit ist bei den behaupteten Analogien auszuschließen. Der Name einer Schule nach dem Namen (hier sogar dem Vornamen (!)) des Lehrers wäre unüblich gewesen. Ferner sind im Namen redundante Begriffe vereint: Kempo ist ebenso wie Jiu Jitsu ein Sammelbegriff für Kampfkünste, der auf Okinawa statt des chinesischen Quangfa verwendet wurde und später als Karate (leere Hand) fortgesetzt wurde. Die gemeinsame Anführung beider Begriffe widerspricht dieser Entwicklung (vgl. Tani, S. 15-23⁹).

Im Internet findet sich eine Passagierliste des Schiffes Kinshui Maru, das am 8. Februar 1900 von Kobe, am 13. Februar von Yokohama ablegte und am 3. März 1900 in Seattle anlegte. Darin ist der Passagier Katsuguma Higashi genannt. Eine Fußnote weist aus, dass er als einziger Yen statt Dollar mit sich führte und die Reise vom Doshisha bezahlt wurde „*Only person who declared Yen instead of Dollars and paid for by Doshisha*“. Der Beruf ist mit Student angegeben, als Alter wird hier mit 26 ½ Jahren angegeben. Ziel der Reise sei zunächst San Francisco, dann die Yale University¹⁰.

Glaukt man dem oben zitierten Artikel der Evening World vom 24.12.1904, war Higashi 1904 22 Jahre alt⁶. In der Passagierliste ist das Alter jedoch mit 26 angegeben. Dies mag damit zu tun haben, dass Higashi als 18-Jähriger in Amerika minderjährig gewesen wäre und das Alter möglicherweise falsch zu hoch angegeben hat.

Higashi traf auch nach eigener Biographie (Independent 1904) zunächst in San Francisco ein, nach einem Aufenthalt unbekannter Länge reiste er an die Ostküste, um zunächst in Boston eine Universität zu besuchen und anschließend in Yale zu studieren. Auf der Reise schlug er sich mit Gelegenheitsarbeiten durch. Nach 1 ½ Jahren musste er die Studien in Yale aus finanziellen Gründen abbrechen und begab sich nach New York¹, dies muss etwa 1904 erfolgt sein.

Knorn schreibt indes ca. 1925, dass Higashi angeblich 1902 in New York auftauchte und die dortige Polizei mit Griff- und Wurftechniken des Jiu-Jitsu unterwiesen haben soll¹¹. Ob es dazu tatsächlich gekommen ist, bleibt unklar, schildert doch das schon zitierte Porträt der Evening World ihn zwar als chancenreichen Kandidaten für die Unterweisung der Polizei (Evening World, 24.12.1904⁶), Berichte über eine tatsächliche Tätigkeit gibt es aber nicht. Zur Legende gehört die Geschichte, wonach er sich als „Student der Rechtswissenschaften“ 1902 in New York befand und sich dort gegen eine „Schar wege-lagernder Strolche“¹¹ (Knorn 1925, Seite 5) zur Wehr gesetzt haben soll, von denen einer zu Tode gekommen sein soll. Dies sei die Initialzündung für das Interesse der Polizei und seine späteren Unterweisungen der New Yorker Polizei gewesen. Diese Darstellung ist aber höchstwahrscheinlich nicht korrekt. Higashi war zudem Student der Nationalökonomie und der Staatswissenschaften, ein Jura-Studium wird außer bei Knorn in keiner Quelle erwähnt. Letztlich gibt es keinen Beleg dafür, dass Higashi tatsächlich die Polizei unterwiesen hat.

Vielmehr hatte bereits 1901 der amerikanische Polizei-Offizier Prof. J.J. O'Brien in der New Yorker Zeitung „Evening World“ eine 13-teilige Serie über Selbstverteidigung durch Jiu-Jitsu veröffentlicht. O'Brien wird darin als Polizei-Offizier der Polizei von Nagasaki bezeichnet (Beginn der Serie am 7. Januar 1901¹²). Im Jahre 1902 war O'Brien nach seiner Bewerbung¹³ von einem Beauftragten des Präsidenten Theodore Roosevelt kontaktiert worden (Schreiben des Weißen Hauses vom 3.3.1902¹⁴). Er erklärte sich bereit (O'Brien 1902, 03 10¹⁵) den Präsidenten 1902 bis 1903 in dieser Technik unterrichtete. Er veröffentlichte 1905 auch eine Monografie über Jiu-Jitsu¹⁶.

Zwischen 1900 und 1904 dürften zudem auch weitere Japaner in Amerika eingetroffen sein und dort gelehrt haben. Hier ist insbesondere Yamashita Yoshitsugu (auch Yamashita Yoshiaki) zu nennen, der bereits in den 1880er-Jahren durch Amerika reiste und dort Jiu Jitsu-Vorstellungen gab. Yamashita Yoshitsugu, damals Träger des 7. Dan, später erster verbriefteter Träger des 10. Dan des Kodokan, traf 1903 erneut in Amerika ein, schulte Präsident Roosevelt und weitere zeitgenössische Prominente und unterrichtete ab 1905 an der U.S. Naval Academy, Anapolis (Kodokan Hall of Fame¹⁷, Wikipedia: Yamashita Yoshiaki¹⁸). Dort unterrichtete vermutlich auch ein Prof. Ono, vermutlich Akitaro Ono, der ebenfalls Schaukämpfe bestritt¹⁹ und später Europa bereiste.

1904 erschien ein kurzes Buch über Jiu-Jitsu eines Mori Ohashi, weitere biografische Details sind nicht verfügbar²⁰. Ebenfalls 1904 erschien zudem die erste von einem Amerikaner, dem Polizeioffizier Captain Harry Skinner verfasste Monografie über Jiu-Jitsu²¹. Diese Veröffentlichungen zeigen exemplarisch, wie schnell Jiu-Jitsu in den Kanon der amerikanischen Polizei-Ausbildung eingegangen war. Es ist möglich, dass auch der Einfluss Higashis hierfür mitverantwortlich war, allerdings findet sich hierfür auch kein positiver Beleg. Stattdessen legen die Zeitpunkte der genannten Veröffentlichungen nahe, dass diese ohne den Einfluss Higashis entstanden. Higashi schaffte offenbar gerade nicht den Sprung zum offiziellen Lehrer der Polizei, der Anderen schon gelungen war.

Die Initialzündung für das Interesse von Polizei und Militärbehörden an Jiu Jitsu in Amerika dürfte daher also eher von O'Brien, Yamashita, Ono, Skinner und anderen ausgegangen sein, Higashi mag dieses Interesse allerdings besonders in New York weiter vorangetrieben haben.

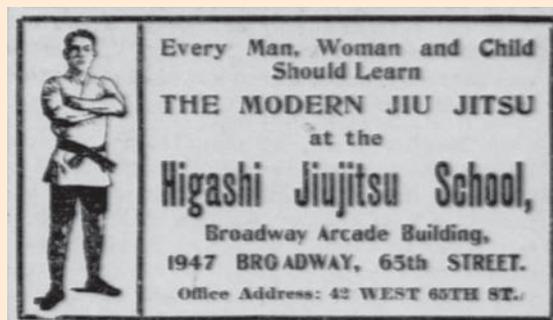
Über Higashi wurde dann erstmals im Dezember 1904 in den New Yorker Zeitungen berichtet, nachdem er sich am 22.12.1904 in einem Vergleichskampf mit fünf New Yorker Polizisten gemessen hatte. Dabei hatte er den beinahe doppelt so schweren Polizeioffizier Selig Whitman, genannt Ajax, einen früheren „Strongman“²², besiegt und damit offenbar seinen Nimbus für die kommenden Monate begründet. Die Sun berichtete darüber gar auf der Titelseite²³. Auch weitere Zeitungen z.B. in Washington, Florida Oregon und New Mexico berichteten in den folgenden Wochen über das Ereignis.^{7,24,25,26,27} Das erste Porträt Higashis erschien in dem oben erwähnten Artikel der Evening World vom 24.12.1905⁶, die Evening World begleitete seine Aktivitäten dann etwa ein Jahr und mag entscheidend zu Higashis Popularität beigetragen haben. Higashi erhielt in dieser Zeit auch Gelegenheit, im „Independent“ einen Aufsatz über Jiu-Jitsu zu veröffentlichen²⁸.

Anfang 1905 trat Higashi bei einer Sportdemonstration der New York University auf. Die New York Tribune berichtet, keiner der anwesenden Ringer habe gegen ihn antreten wollen, da er nicht habe garantieren können, dass keine Knochen brechen. In dem Artikel wird auch Higashis Assistent „Kayama“ erwähnt²⁹. Bei diesem Assistenten dürfte es sich um jenen K. Koyama handeln, dessen Jiu Jitsu Darstellungen später in der Spaldings Library³⁰ veröffentlicht wurden.

Bei einer weiteren Schau-Veranstaltung im Tuxedo Park in New York traten die Ringer H.W. Titus, Alexander Svenson und Nels Ramf auf; anschließend demonstrierten die Japaner um Higashi ihre Jiu-Jitsu-Darbietung. Ein Vergleichskampf fand nicht statt, weil auch hier Higashi verlangte, dass der Veranstalter die Verantwortung für Verletzungen und sogar den Tod seiner Gegner übernehmen solle, was dieser natürlich ablehnte.

Die Ringer allerdings behaupteten hier, dies sei der übliche Weg der Japaner, einem Kampf aus dem Wege zu gehen³¹.

Im Jahre 1905 war Higashis Jiu-Jitsu Schule offenbar verlegt, wie eine zeitgenössische Anzeige nahelegt³².



Quellenangaben auf Seite 32

Fortsetzung im nächsten „budoka“

Literaturangaben zum Beitrag „Katsukuma Higashi“ von Dr. Peter Merguet

- ¹ Higashi, Katsukuma (1904): A Japanese Autobiography. The Independent 52 (2913): 722-728. <http://archive.org/stream/independent57newy#page/722/mode/1up>, Download 10.10.2015
- ² Hashiguchi Jihei: When Hon. Haseba was shot. The Sun, October 8th, 1906, <http://chroniclingamerica.loc.gov/lccn/sn83030272/1906-10-08/ed-1/seq-3/>, Download 14.10.2015
- ³ Hancock, Harrie Irving; Higashi Katsukuma (1906): The Complete Kano Jiu Jitsu. Dover Publications, Mineola, New York. Reprint of Putnam's Original, 2006.
- ⁴ Masao, Tsutsumi; Higashi, Katsukuma (1906): „Jiu-jitsu“ die grosse Kunst der Selbstverteidigung und vollen Körperausbildung, Berlin, Johannes Belling
- ⁵ Wikipedia: Hozan Ryu <http://en.wikipedia.org/wiki/Hozan-ry%C5%AB> Download 10.10.2015
- ⁶ The Evening World December 24th, 1904: Little Jap and Sharkey in Jiu Jitsu Trials. <http://chroniclingamerica.loc.gov/lccn/sn83030193/1904-12-24/ed-1/seq-3/>, Download 10.10.2015,
- ⁷ The Paducah sun., December 29, 1904, Page 3; How the Japs do the Jin Jitsu Feats. <http://chroniclingamerica.loc.gov/lccn/sn85052116/1904-12-29/ed-1/seq-3/> Download 11.10.2015
- ⁸ Kempo Jiu-Jitsu: Historizität. <http://www.kempojiujitsu.de/> Download am 15.10.2015
- ⁹ Harrison, EJ; Shephard, H (): The Art of Jiu Jitsu published under the auspices of Professor Yuko Tani. W. Foulsham. London, New York, Toronto, Cape Town, Sydney
- ¹⁰ Immigrant Ships Transcribers Guild: SS Kinshui Maru. Kobe and Yokohama, Japan to Seattle, WA March 3, 1900 <http://www.immigrantships.net/v2/1900v2/kinshuimaru19000303.html>, Download 14.9.2015
- ¹¹ Knorn, Hans (1925 (?)): Das japanische Jiu-Jitsu in deutscher Übung. Ein Lehrbuch der Kunst der Selbstverteidigung. 2. Auflage, 16. – 30. Tausend. Rudolph'sche Verlagsbuchhandlung Dresden.
- ¹² O'Brien, JJ: How to protect yourself from Thugs with no weapons but bare hands. The Evening World January 6th, 1901. <http://chroniclingamerica.loc.gov/lccn/sn83030193/1901-01-07/ed-1/seq-6/>, Download 02.10.1905
- ¹³ O'Brien, John J (1902): Jui Jitsu. Promotion for Training Services. Theodore Roosevelt Papers. Library of Congress Manuscript Division. <http://www.theodorerooseveltcenter.org/Research/Digital-Library/Record.aspx?libID=o283758>, Download 02.10.2015
- ¹⁴ Cortelyou GB (1902, 03 03): Letter from George B. Cortelyou to John J. O'Brien <http://www.theodorerooseveltcenter.org/Research/Digital-Library/Record/ImageViewer.aspx?libID=o266024>
- ¹⁵ O'Brien, John (1902): Letter to George B. Cortelyu 1902 03 10. <http://www.theodorerooseveltcenter.org/Research/Digital-Library/Record/ImageViewer.aspx?libID=o37200>, Download 10.11.2015
- ¹⁶ O'Brien, John A (1905): A Complete Course of Jiu Jitsu and Physical Culture American College of Physical Culture, Boston <https://ia902702.us.archive.org/0/items/acompletecourse00compgoog/acompletecourse-00compgoog.pdf>, Download 15.10.2015
- ¹⁷ Kodokan Hall of Fame: <http://kodokanjudoinstitute.org/en/doctrine/palace/>, Download 1.2.2016
- ¹⁸ Wikipedia: Yamashita Yoshiaki http://en.wikipedia.org/wiki/Yamashita_Yoshiaki, Download 21.4.2013
- ¹⁹ The Sun, 08.08.1905 (New York), Seite 10: Wrestling Jiu Jitsu recieves another test an Japanese Grappler Wins <http://chroniclingamerica.loc.gov/lccn/sn83030272/1905-08-08/ed-1/seq-10/>, Download 15.10.2015
- ²⁰ Ohashi, M. (1904): Scientific Jiu Jitsu. The Japanese System of Physical Culture, Showing Defensive and Offensive Movements. Richard K. Fox, New York
- ²¹ Skinner, HH (1904): Jiu-jitsu: A Comprehensive and copiously illustrated Treatise on the wonderful Japanese Method of Attack and Self defence. 1st Edition. 118 p. New York, 1904
- ²² The Billings Gazette 03.01.1904, Seite 9: Throws Big Policeman. <http://chroniclingamerica.loc.gov/lccn/sn84036008/1905-01-03/ed-1/seq-7/>, Download 5.10.2015
- ²³ The Sun 23.12.1904, Seite 1: Higashi Downs Ajax the Cop. <http://chroniclingamerica.loc.gov/lccn/sn83030272/1904-12-23/ed-1/seq-1/>, Download 5.10.2015
- ²⁴ The Evening Star (Washington) 27.12.1904, Seite 9: Ajax yields to Jiu Jitsu. <http://chroniclingamerica.loc.gov/lccn/sn83045462/1904-12-27/ed-1/seq-9/>, Download 15.10.2015
- ²⁵ The Gainesville Sun, Gainesville, Florida 08.01.1904, Seite 4: Jap Wrestling Match. <http://chroniclingamerica.loc.gov/lccn/sn95026977/1905-01-08/ed-1/seq-4/>, Download 12.10.2015
- ²⁶ The Daily Capital Journal, Salem, Oregon, 07.01.1905, Seite 9: <http://chroniclingamerica.loc.gov/lccn/sn99063957/1905-01-07/ed-1/seq-9/>, Download 10.10.2015

²⁷ La Revista de Taos and the Taos cresset., New Mexico, 04.03.1905, Seite 3: Jiu Jitsu as a Science: <http://chroniclingamerica.loc.gov/lccn/sn93061743/1905-03-04/ed-1/seq-3/>, Download 5.10.2015

²⁸ Higashi, Katsukuma (1905): Wonderful Jiu-Jitsu. The Independent 53 (2913): 319-322 <http://archive.org/stream/independent58newy#page/319/mode/1up/>, Download 5.10.2015

²⁹ New York Tribune 21.1.1905, Seite 5: Little Yap surprises N.Y.U. Men at Midwinter Games. <http://chroniclingamerica.loc.gov/lccn/sn83030214/1905-01-21/ed-1/seq-5/>, Download 5.10.2015

³⁰ Koyama, K; Minami, A (1905): Jiu Jitsu, the Effective Japanese Method of Self Defence Spaldings Athletic Library, A.G. Spalding & Bros., London

³¹ The Chikasha Daily Express, Oklahoma, 02.02.1905, Seite 7: <http://chroniclingamerica.loc.gov/lccn/sn86090528/1905-02-02/ed-1/seq-7/>, Download 5.10.2015

³² New York Tribune 29.1.1905, Seite 3 (53): Classified. <http://chroniclingamerica.loc.gov/lccn/sn83030214/1905-01-29/ed-1/seq-53/>, Download 5.10.2015

IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

44. Jahrgang 2016

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und Aboverwaltung:

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.
Postfach 10 15 06

47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg

Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26
Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24
E-Mail: info@budo-nrw.de
www.budo-nrw.de

Redaktionsleitung: Erik Gruhn (verantwortlich)
E-Mail: Gruhn@budo-nrw.de

Redaktionsschluss: der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

Druck:

SET POINT Schiff & Kamp GmbH
Moerser Str. 70
47475 Kamp-Lintfort

Anzeigenpreise: Preisliste Nr. 5 vom 1.5.2011

Erscheinungsweise: monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

Lieferbedingungen:

Jahresabonnement 35,00 €

Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 30,00 € Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 3,90 €

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.



Europameisterschaften in Spanien

Nach der erstmaligen Teilnahme an den World Games 2015 in Südkorea nahm das deutsche Jun Tong Hapkido-Team in diesem Jahr an den Europameisterschaften in San Javier (Spanien) teil. Die Meisterschaften wurden von der spanischen Sektion der Hanminjok Hapkido-Association unter der Leitung von Großmeister Lee Kyoung Sun ausgerichtet. Als Ehrengast war Großmeister Scott Sungyeel Seo aus Korea anwesend. Das Team des NWHV war mit acht Wettkampfteilnehmern aus den Vereinen Beckum, Oelde und Paderborn nach Spanien angereist. Als Wertungsrichter fungierten darüber hinaus Detlef Klos und Patrick Behrendt.

Ausgetragen wurden die Wettkämpfe im beeindruckenden Sportkomplex von San Javier auf drei Mattenflächen, die von 10:00 bis 18:00 Uhr fast durchgängig genutzt wurden. Am Morgen begann das

Turnier mit den Formenklassen (Einzelform, Waffenform, Gruppenform). Alle diese Kategorien waren in Geup und Dan-Grade unterteilt, männliche und weibliche Teilnehmer starteten gemeinsam in der gleichen Klasse.

In diesen Disziplinen errang die NWHV-Mannschaft folgende Medaillen:

Waffenform (Geup): 2. Björn Voß

Einzelform (Dan): 3. Fabian Ludolph

Gruppenform: 3. Nadine Krause, Björn Voß, Michael Voß

Andrea Krüger aus Beckum verfehlte in der Formenklasse der Danträger nur knapp das Treppchen, sie musste sich den starken männlichen Teilnehmern geschlagen geben.



Im Anschluss daran folgten die Disziplinen Selbstverteidigung und Fallschule, in denen NWHV-Hapkido teilnahmen. Auch hier zeigten die deutschen Teilnehmer starke Leistungen, konnten aufgrund der übermächtigen spanischen und belgischen Konkurrenz aber leider keine Medaillen erreichen. Abschließend fanden am Nachmittag die stark besetzten Kampfwettbewerbe statt. Hier stellte die deutsche Mannschaft keinen Teilnehmer.

Nach den Wettkämpfen folgte noch eine Show-Demonstration der einzelnen Teams und Nationen, bevor die Siegerehrung durchgeführt wurde. Erfreulicherweise konnte das NWHV-Team hinter den Spaniern und Schweden den dritten Platz in der Mannschaftswertung erzielen. Alles in allem also eine gelungene Premiere für die junge deutsche Mannschaft.

Detlef Klos

NWHV-Landesmeister-schaften Kampf

Die diesjährigen NWHV-Meisterschaften im Kampf wurden wieder einmal in bewährter guter Weise von der Abteilung des TSV Victoria Clarholz ausgerichtet. Die angereisten Fans und Clarholzer Zuschauer sahen zahlreiche technisch gute und spannende Wettkämpfe.

In der stark besetzten Klasse U 13 war der Ausrichter gleich mit fünf Kämpfern angetreten. Über eine Kampfzeit von zwei Minuten galt es, den Gegner im verletzungsfreien Leichtkontaktkampf mit Schlägen und Tritten zu besiegen. Nach 15 Kämpfen konnte Jonas Kleine-Dütting von der Victoria Clarholz diese Wettkampfklasse für sich entscheiden.

Die Klasse U 16 wurde von zwei erfahrenen Jugendlichen dominiert, die seit langem bei der Victoria trainieren. Hier konnte Artur Bereznev aufgrund seiner langjährigen Wettkampferfahrung auf Landes- und Deutschen Meisterschaften die Klasse souverän für sich entscheiden und auch diesen Titel nach Clarholz holen.

Spannend wurde es zum Ende des Turniers noch einmal in der Klasse der Männer. Martin Rudack aus Bönen und der Clarholzer Jan von Salzen hatten bis zum letzten Kampf des Turnieres jeweils alle Kämpfe ihrer Klasse gewonnen. Im Endkampf konnte Jan den Bönener mit einem Trommelfeuer aus schnellen Schlägen zurücktreiben, wurde dann allerdings unerwartet zweimal durch seinen Gegner geworfen. Die Entscheidung brachten dann zwei schnelle Schlagkombinationen kurz vor Ablauf der Kampfzeit, mit denen sich der Clarholzer nach seinem zweiten Platz im letzten Jahr dieses Mal den Titel holte.

Bei den Frauen konnte sich die erfahrene Titelverteidigerin Truc Lam aus Paderborn durchsetzen. Sie musste eine Gewichtsklasse höher starten, blieb aber auch hier souverän und ohne Niederlage.

Der Pokal für die erfolgreichste Mannschaft ging in diesem Jahr an die Hapkido in der Victoria Clarholz.

Detlef Klos



Landesmeister Kampf

Jugend U 13: Jonas Kleine-Dütting, TSV Victoria Clarholz

Jugend U 16: Artur Bereznev, TSV Victoria Clarholz

Jugend U 18: Said Khaled, Hapkido Bönen

Senioren Frauen: Lam Dang, Hap-Ki-Do Club Paderborn

Senioren Männer: Jan von Salzen, TSV Victoria Clarholz

Mannschaftswertung:

1. TSV Victoria Clarholz
2. Hapkido Bönen
3. Hap-Ki-Do Club Paderborn

Dan-Lehrgang in Kamen

Der NWHV richtete im Februar den ersten Dan-Lehrgang des Jahres in der Sporthalle des TuS Eichengrün 05 Kamen aus. Dieser diente den aktiven HapKiDo in, welche sich auf eine Dan-Prüfung vorbereiten, zum einen als frisches Update und zum anderen der Festigung prüfungsrelevanter Techniken.

Zu Beginn demonstrierte Frank Depenwisch aus Herzebrock Techniken für den 1. Kup. Für angehende Dan-Anwärter eine wichtige Auffrischung, denn jeder Prüfling startet immer mit einer Vorprüfung. Hierzu werden stichprobenartig Abwehrtechniken aus den vorangegangenen Gürtelprüfungen abgefragt und demonstriert. Je höher der Gurtgrad, desto zahlreicher die Techniken. Zum Programm des roten Gürtels gehören die sogenannten Angriffstechniken. Bei diesen wird ein bevorstehender Angriff vorzeitig durch einen schnelleren Gegenangriff gekontert. Das Ergreifen und Umlenken der vorderen Angreiferhand in eine Kreisbewegung stand bei Frank im Mittelpunkt. Neben seinen ausführlichen Demonstrationen blieb jedem Teilnehmer genügend Zeit zum Üben.

Nach einer Pause wurde eine zweite Technikgruppe trainiert, wobei nicht nur das Ausführen einer Technik praktiziert wurde, sondern auch die Kontrolle über den Gegner als Abschluss der Bewegung, z.B. diesen durch einen Hebel in die Position zu bringen, welche der Verteidiger bestimmt. Abschließend nach einer zweiten Pause hatte jeder Prüfling Zeit, um mit den diesjährigen Dan-Prüfern seine Techniken durchzugehen und wichtige Details zu erlangen. Alle Teilnehmer blickten nach sechs Stunden auf einen erfolgreichen Lehrgang zurück.

Michael Richter/Detlef Klos





Kata vom 1. bis zum 5. Dan beim Kata-Lehrgang

2016 – Das Jahr der Jiu-Jitsu Union NW

Bereits im Februar startete die Jiu-Jitsu Union NW mit dem gut besuchten Kata-Lehrgang in das Jahr 2016. Hoch graduierte Meister standen hier als Referenten für die lernwilligen Jiu-Jitsukas auf der Matte, unter denen sich ebenfalls hohe Dan-Träger befanden. Gelehrt wurden die Kata vom 1. bis zum 5. Dan, was für die nahe Zukunft schon jetzt auf viele schöne und auch hochgradige Prüfungen hoffen lässt.

Ebenfalls im Februar lud Prüfungswart Dieter Gobien (5. Dan) zum Kyu-Prüfer-Lizenzlehrgang. Knapp 20 Jiu Jitsu-Meister waren erschienen, um entweder ihre Lizenz zu verlängern oder die Kyu-Prüfer-Lizenz erstmalig zu erwerben. Als Thema hatte Prüfungswart Gobien „Die Abwehr von Angriffen mit Links“ in den Mittelpunkt gestellt.

Im März folgte der offizielle Jahresauftaktlehrgang in der Judo-Sportarena der Sportunion Witten-Annen. Als Referenten standen hier Dieter Gobien (5. Dan) und Hans-Jörg Stephan zum Thema „Abwehr gegen Revers- und Kragenfassen“ auf der Matte. Auch die Teilnehmerzahl war hier sehr imposant. Standen doch mehr als 60 interessierte Sportler auf der Matte, um an dem Jahresauftaktlehrgang teilzunehmen. Besonders erwähnenswert und erfreulich waren der hohe Anteil an Weiß- und Gelbgurten sowie der hohe Anteil an Frauen. Ist der Kampfsport in der Regel doch eher eine Domäne der Männer, zeichnet sich hier ein deutlicher Wandel ab. Eine sehr erfreuliche Entwicklung, wie wir finden. Und aufgrund unserer sehr guten Referenten trauten sich auch schon der ein oder andere „Neuling“ an kompliziertere Techniken mit Erfolg heran. Ebenso erfreulich war die Teilnahme von mehreren Kampfsportlern aus anderen Kampfsportverbänden, die sich nicht die Chance entgehen lassen wollten, unser offenes Lehrgangsangebot zu nutzen.

Kyu-Prüfer-Lizenzlehrgang



Jahresauftaktlehrgang - Hans-Jörg Stephan, 1. Dan



Jahresauftaktlehrgang - Dieter Gobien, 5. Dan

„Abwehr gegen Messerangriffe in normaler Straßenkleidung“ war das Thema Anfang April in Ratingen-Hösel. Thomas Draganski (7. Dan) hatte zu diesem Thema eingeladen und auch hier waren weit über 50 Sportler der Einladung gefolgt. „Ein Messer ist eine gefährliche Waffe, die vielfältige Verletzungen verursachen kann.“ erklärte Thomas. „Versucht zuerst einmal aus dem Radius der Waffe zu kommen und weicht nach hinten aus“, mit diesen Worten ging es dann auch schon gleich in das Aufwärmprogramm. Gekonnt steigerte Thomas die einzelnen Übungen und zeigte daraus verschiedenste Abwehrmöglichkeiten von Messerattacken. Speziell das sogenannte „Schlitzen“ stellte Thomas in den Mittelpunkt seines Lehrgangs. Vom schnellen Wegschlagen des angreifenden Armes bis hin zum Einsatz eines eigenen Messers zur Abwehr war alles dabei. Um die Gefährlichkeit von diesen schlitzen Messerangriffen auch realitätsnah trainieren zu können, hatte Thomas spezielle Farbmarkierungsmesser mitgebracht. So konnten zugefügte Schnitte direkt sichtbar gemacht werden. Eine Erfahrung, die so manch Anwesenden ins Grübeln brachte.



Messerabwehr: Thomas Draganski, 7. Dan (links) und Benedikt Meinhardt, 3. Dan



Jahresauftaktlehrgang - Hans-Jörg Stephan, 1. Dan

Ein ganz besonderer Tag im Kalender der JJU NW war dann der 24. April. Die zentralen Prüfungen zum 1. Kyu und die zentralen Dan-Prüfungen standen an. Elf Prüflinge stellten sich den Prüfern, um ihre nächst höhere Graduierung zu erlangen. Sechs Prüflinge wollten den 1. Kyu (Braungurt) erreichen, zwei Prüflinge stellten sich ihrer ersten Meisterprüfung zum 1. Dan Jiu Jitsu, ein Meister nahm die Herausforderungen der Prüfung zum 2. Dan Jiu Jitsu an und weitere zwei Meister starteten zum 3. Dan Jiu Jitsu. In allen Prüfungskategorien überzeugten die Prüflinge und so konnte unser Prüfungswart Dieter Gobien (5. Dan Jiu Jitsu) nach fünf Stunden freudig verkünden: „Alle Prüflinge haben bestanden!“

Jiu Jitsu-Techniken in Zwangssituationen

Abwehren an der Wand, am Tisch oder bei sonstigen eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten lehrte Marin Sülz (5. Dan) in der Schule für Kampfkunst Wuppertal. Martin zeigte den über 40 Teilnehmern des Lehrgangs schon beim Aufwärmen, was das ist. Mit dem Rücken zur Wand, den Angreifer direkt vor sich und es hagelt Faustschläge. Jetzt hilft nur noch eine gute Deckung, wichtige Organe schützen und auch den ein oder anderen Treffer zu absorbieren. Aber trotz sehr ungünstiger Position sind wir nicht wehrlos, wie Martin anschaulich demonstrierte. An der Wand, auf dem Boden oder mit Gepäck über der Schulter, egal wie eingeschränkt die Bewegungsmöglichkeit auch war, Martin wusste Rat und zeigte die entsprechende Abwehrtechnik.

Im zweiten Teil des Lehrgangs widmete sich Martin der Abwehr von Angriffen am Tisch, sitzend auf einer Bank mit Rückenfreiheit und der Zwangssituation sitzend mit dem Rücken an der Wand. Hier griff Martin gar nicht tief in die Trickkiste, sondern zeigte wie effektiv ein



Messerabwehr



Zentrale 1. Kyu- und Dan-Prüfungen

Dreh-Kipp-Hebel am Tisch sein kann, besonders wenn dann noch die Tischkante zur Hilfe genommen wurde. Auch der doch sehr bekannte Kreuzfesselgriff kam zum Einsatz und nagelte den Angreifer fest auf den Tisch. Genauso einfach: der klassische Fingerhebel. Droht der Angreifer zu wild mit dem Zeigefinger, ist dieser Hebel hier das Mittel der ersten Wahl.

Viele weitere Lehrgänge mit interessanten Themen sind für dieses Jahr noch in Planung und warten auf viele Teilnehmer und interessierte Sportler aus unseren eigenen Reihen, aber auch aus anderen Stilen und Verbänden, die unser stets offenes Lehrgangsangebot nutzen möchten. Alle Termine unserer Lehrgänge, ausführliche Berichte und viele Fotos von den vorgenannten Veranstaltungen findet ihr auf unsere Homepage www.jju-nw.de

Wir freuen uns über so viel Leben und Engagement in unserem Verband und können jetzt schon sagen: 2016 – Das Jahr der JJU NW.

JJU NW



Jiu Jitsu-Techniken in Zwangssituationen: Martin Sülz, 5. Dan

Jiu Jitsu-Techniken in Zwangssituationen: Martin Sülz, 5. Dan



Jiu Jitsu-Techniken in Zwangssituationen: Fingerhebel



Form



Deutsche Meisterschaften in Mülheim an der Ruhr – von Meistern und Meisterschaft

Nun ist es geschafft! Die Deutschen Meisterschaften des Deutschen Jiu Jitsu Bundes (DJJB) sind zweistellig: Zum zehnten Male seit 1998 richtete der DJJB am Wochenende Deutsche Meisterschaften im Jiu Jitsu aus, nachdem schon seit dem Jahr 1992 regelmäßig erfolgreich eine Teilnahme an den Meisterschaften der United Nations of Ju Jitsu (UNJJ) erfolgte. Wie in den Jahren seit den ersten Deutschen Meisterschaften im Jahre 1998 sind auch bei den zehnten Deutschen Meisterschaften in Mülheim an der Ruhr erneut deutlich mehr als 200 Athleten – der älteste Jiu-Jitsuka 76 Jahre jung – aus allen Teilen Deutschlands angereist, um an den beiden Wettkampftagen bei etwa 450 Starts jeweils auf sportliche Art und Weise die Deutschen Meister in den fünf relevanten Oberkategorien *Random Attack (Zufallsangriffe)*, *Pairs (Paardemonstration)*, *Kata*, *Bodenkampf* und *Team* auf mehreren Wettkampfmatten in mehr als 40 Unterkategorien zu ermitteln.

Alle fünf Wettkampfformen streben den technischen Vergleich (nicht etwa den physischen) an. Mit dem eindrucksvollen und dynamischen Einmarsch der Wettkämpfer und Punktrichter in die RWE-Sporthalle in Mülheim an der Ruhr wurden die zehnten Deutschen Meisterschaften des DJJB eingeleitet. Nachdem alle Jiu-Jitsukas – ob Groß oder Klein, Kyu- oder Dan-Grad – sich aufgestellt hatten, erfolgte die Begrüßung durch die Bürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr Margarete Wietelmann, welche ihrerseits Grußworte des Schirmherrn und Oberbürgermeisters der Stadt Mülheim an der Ruhr Ulrich Scholten im „Gepäck“ hatte. Die Grußworte des Präsidenten des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen Dr. Axel Gösche rundeten die Begrüßung der Wettkämpfer und Zuschauer ab, bevor die Meisterschaften durch den Präsidenten des DJJB Dieter Lösgen (10. Dan Jiu Jitsu mit einem kraftvollen „*Rei!*“ eröffnet wurden. Zuvor konnten alle Anwesenden aber noch der 14-jährigen Schülerin Isolde-Leila Komina zuhören,

als sie die Nationalhymne Deutschlands in gesungener Form vortrug. Für Isolde-Leila war es sichtlich ein bewegendes und sehr schönes Ereignis, in diesem Rahmen und vor so vielen Menschen zu singen; es war für die berührten Zuhörer aber auch ein weiteres würdiges Element des Rahmenprogramms.

„Fairnessversprechen“

Apropos Rahmen: Meisterschaften und sportliche Ereignisse brauchen auch besondere Rahmenbedingungen. Somit war es nicht überraschend, dass Wettkämpfer und Punkt- bzw. Kampfrichter freiwillig ein so genanntes „Fairnessversprechen“ abgeben wollten, was von Tamina Rasche für die Wettkämpfer erfolgte; Papa Peter Rasche zog natürlich nach und verbalisierte ein entsprechendes Versprechen, und zwar stellvertretend für diejenigen, welche hinter den Tischen sowie an und auf den Matten nach objektiven und fairen Kriterien

Wettkampfsentscheidungen treffen sollten. Die vier Mülheimer Jiu Jitsu- Vereine – das sind der *Bushido Mülheim*, der *Bujindo Mülheim*, der *TSV Viktoria 1898* und der *Styrumer Turnverein von 1880* – betrachten sich in diesem Zusammenhang seit langer Zeit als wichtigen integralen Bestandteil eines regionalen Netzwerks für Übende des Jiu Jitsu (Budo) im Raum Mülheim an der Ruhr. Das sollte sich auch mit Blick auf die Medaillenerfolge der ausrichtenden Vereine auswirken, und es stellt sich schon hier die Frage, ob nicht alle „Mülheimer“ als ein gemeinsames Team an den Start gegangen sind. Schon im Vorfeld hatten sich seit Monaten in intensivster Weise die Mitglieder der vier Vereine von der Spitze bis in die Verästelungen – in der Regel auch als Familie und Freunde bekannt – hinein für die zwei Meisterschaftstage engagiert und die Planung dieses sportlichen Großereignisses übernommen, und zwar buchstäblich von „Aufbau“ bis „Zahlen der Teilnehmenden“. Solche Großereignisse können nur erfolgreich sein, wenn alle miteinander für das Ganze arbeiten und überall die Lücken geschlossen werden. Das betrifft die Vorbereitung auf und abseits der Matte, denn die Teilnehmenden in den zahlreichen Kategorien müssen von den Lehrern vorbereitet, begleitet und motiviert werden, und zwar über Monate hinweg. Ein Team trainiert sich nicht von selbst, hier ist die „Logistik“ der Vereine gefragt – motivierte Eltern und Freunde, wissen sicherlich, was gemeint ist ...

Meisterschaft des Individuums

Gemeinschaftliches Zusammenarbeiten schafft die „runde“ Sache, die den Budoka erst zu dem macht, was er ist: Ein Mensch, der im Zyklus des Lebens lernt, vom Lernen profitiert, Wissen an Begeisterte weitergibt, bis diese schließlich ihrerseits das gesammelte Wissen weitergeben können, und man vielleicht irgendwann wieder zu seinem eigenen Ursprung zurückkehrt. Somit kann man mit Fug und Recht behaupten, dass sich hier in Mülheim an der Ruhr der Kreis im wahrsten Sinne des Wortes wieder schließt. Der Kreis im Kreis bzw. Punkt im Punkt ist ein wesentliches Merkmal, welches sich im Emblem der Korporation Internationaler Danträger (KID) und ebenso im Emblem des Deutschen Jiu Jitsu Bundes (DJJB) wiederfindet; denn Kreis und Punkt haben in ihrer runden Form weder Anfang noch Ende. Der Reichtum der deutschen Sprache ermöglicht es uns bei dem Wort *Meisterschaft*, auch einmal über die Meisterschaft des Individuums, das einem *Weg* folgt, nachzudenken. – Mit der Teilnahme an einer Meisterschaft im Sinne einer sportlichen Veranstaltung ist der Budoka – wenn er „Gold“ geholt hat – sicherlich in einem sportlichen Sinne Meister. Doch der Budoka will mehr. Soll mehr. Kann mehr. Der Erfolg soll doch schließlich anspornen, auf der Matte noch intensiver weiterzumachen, um hier weiter an dem eigenen (inneren und äußeren) *Weg* zu arbeiten. Am eigenen Anspruch, was den Wunsch nach Perfektion einschließt. Die Meisterschaften helfen hier-



Schnelle Reaktion

bei und schaffen wegen des technischen Vergleiches (mit dem Ziel der Perfektion) als Schwerpunkt keinen Widerspruch zum Gedanken des Budo, denn wir treffen wie im Alltag überall auf Hindernisse auf dem *Weg*, die überwunden werden wollen, auf Schwächen, denen wir uns mit Kraft entgegen stellen, auf ein plötzliches Wachstum und einen Erfolg, der erst mal „verpackt“ sein will. Wenn der Budoka beim Übergang vom Schüler zum Meister möglicherweise schon das „Meiste“ geschafft hat, dann kann er sich auf eine neue Ebene begeben und ... wieder neu anfangen. Nicht bei Null, aber auch nicht bei Hundert. Das alles sind Aufgaben für den Budoka, die sehr viel mit Charakterbildung und -schulung zu tun haben.



Die Repräsentanten



Bodenkampf

Knappe Entscheidungen

Insgesamt kann festgestellt werden, dass an diesem Meisterschaftswochenende die Leistungen der Jiu-Jitsukas wieder auf einem beachtenswert hohen Niveau lagen, so dass die Sieger stolz sein dürfen auf ihren Erfolg. Verdient ist verdient! Wer nicht auf dem „Treppchen“ stand, dem soll gesagt sein, dass es manchmal sehr knapp war! Und die Punkt- und Mattenrichter, welche im Rahmen der Aus- und Fortbildung des DJJB über Jahre hinweg Urteilskompetenzen erworben haben, hatten es stellenweise wirklich nicht leicht. Dies war bei der Qualität des Gezeigten auch nicht einfach und manchmal zählten kaum sichtbare Details – oder glückliche Fügung, ein Zufall oder eine hervorragende bzw. schlechte Tagesform, welche im Endeffekt über den Sieg nach Fähnchen „Rot“ oder „Weiß“ entschieden. Oft ist es auch die Erfahrung vorheriger Meisterschaften, die einen entscheidenden Vorteil gebracht hat, was somit als Motivation für die Zukunft gelten darf: „Nach den Meisterschaften ist ... vor den Meisterschaften...“ Doch es zählen nicht nur die Polaritäten *Sieg* oder *Niederlage*, denn jeder, der sich auf die Matte begibt und an einer Meisterschaft teilnimmt, geht mit einem Gewinn in Form eines Zuwachses an Erfahrung nach Hause. So war es auch diesmal. Gewonnen haben aber

Wurf



Weiß siegt

Fairnessversprechen
gegeben

auch die Zuschauer, denn sie konnten spannenden Vorkämpfen beiwohnen und mit ihren Favoriten mitzittern. Da sah man Elternteile, Freunde und Bekannte in den Zuschauerrängen, manche mit der Kamera am Mattenrand oder beim Kaffee sitzen, während sie leidenschaftlich über das Wettkampfgeschehen philosophierten.

Freundschaftliches Beisammensein

Der gesamte Samstag ist für die Vorkämpfe in den Wettkampfdisziplinen *Random Attack*, *Pairs* und *Bodenkampf* reserviert gewesen, während am Sonntag die Finalkämpfe im *Random Attack*, *Pairs* und *Bodenkampf* sowie die Entscheidungskämpfe in den Wettkampfkategorien *Kata* und *Team* folgen sollten. Doch bis dahin war es noch ein weiter Weg, denn es hieß, sich Kampf um Kampf nach vorne zu arbeiten. Der Erfolg der zehnten Deutschen Meisterschaften 2016 betraf aber nicht nur die motivierten Wettkämpfer, sondern alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf und abseits der Matte und spiegelte sich

buchstäblich in Ablauf und Organisation der Großveranstaltung wieder. Nach einem langen Wettkampftag hieß es am Samstagabend die Matte zu verlassen. Die hervorragend ausgestattete RWE-Sporthalle lud aber noch zum Verweilen und zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Die Gedanken an den vergangenen ersten Wettkampftag und an den kommenden zweiten vereinten sich in einem freundschaftlichen Beisammensein der Jiu-Jitsukas aus ganz Deutschland. Irgendwie drängte sich der Eindruck auf, dass die Halle auch über Nacht noch von der Energie des Tages leben sollte, doch irgendwann am Abend „gingen die Lichter aus“. Es war im Nachhinein betrachtet ein Abend, der neben dem Geselligen auch das Verbindende – etwas von Yin und Yang – suchte und fand.



Mülheimer Vereine



Auf dem Treppchen

Platz zwei für Bujindo Mülheim

Wie bei Yin und Yang folgt auf die Nacht der Tag: Hier war es der Sonntagmorgen, der mit einem guten Frühstück aufwartete, um Kämpfer, Matten- und Punktrichter sowie das Organisationsteam einschließlich Zuschauer auf spannende Endkämpfe vorzubereiten. Nach den Finalkämpfen am Sonntagnachmittag stand es dann fest: Erfolgreichster „Verein der Herzen“ wurde „Mülheim an der Ruhr“, ohne hierbei auf das Edelmetall schauen zu müssen. Erfolgreichster Einzelverein darf sich der Zen-Bogyo-Do Otterbach aus Rheinland-Pfalz nennen, denn seine Jiu-Jitsukas holten insgesamt 13 Gold-, elf Silber und sieben Bronzemedailles. Platz zwei belegt der Bujindo Mülheim mit acht Gold-, elf Silber und acht Bronzemedailles, gefolgt vom TBF-Bushido Essen-Frintrop, der 5 x Gold und 3 x Silber mit nach Essen nimmt. Abgerundet wurde der große Erfolg dieser 10. Deutschen Meisterschaften im Jiu Jitsu, welche in einer Stadt, in der

Sport hoch im Kurs steht, durch eine von den Kämpferinnen und Kämpfern geschaffene gute Atmosphäre, das sehr gute Catering und die ausgezeichnete RWE-Halle in Mülheim an der Ruhr, die zahlreiche Möglichkeiten bot, den Meisterschaften beizuwohnen. Der Dank für die diesjährigen bemerkenswerten Deutschen Meisterschaften im Jiu Jitsu geht an alle Wettkämpfer und die ausrichtenden vier Mülheimer Vereine mit ihren zahlreichen freiwilligen Helfern und ihrem großen ehrenamtlichen Engagement sowie an das großartige Publikum, das die Wettkämpfer über beide Tage begeistert unterstützt und angefeuert hat. Und wenn Applaus und Trubel langsam verklingen, bleibt der Eindruck der faszinierenden Kampfkunst Jiu Jitsu mit ihren zahlreichen Facetten ... Die Deutschen Meisterschaften haben gezeigt, wie viel Kräfte in den Kindern und Jugendlichen – natürlich auch in den dem Jugendalter entwachsenen Erwachsenen – stecken, sie müssen nur geweckt und zum Guten hin entwickelt und gepflegt werden, die Kräfte. Dojo und regelmäßiges Training mit erfahrenen Lehrern – das sind die unverzichtbaren Rahmenbedingungen, um durch Jiu Jitsu Körper, Seele und Geist zu stärken und in ganzheitlicher Weise zu entwickeln. Wir wünschen allen Jiu-Jitsukas, die an den Deutschen Meisterschaften teilgenommen haben, auch weiterhin alles Gute. Diejenigen, die noch nicht aktiv teilgenommen haben oder nach diesen Meisterschaften mit dem Gedanken der Teilnahme spielen, sind herzlich eingeladen, im sportlichem Wettkampf, im Zeichen von Fairness, Respekt und Freundschaft ihr Können zu zeigen und ... vielleicht schon bald mit „Edelmetall!“ auf das „Treppchen“ zu gelangen. Vorher kann man aber auch einfach mal beim Training vorbeischaun und Jiu Jitsu ausprobieren ... einen Schritt nach dem anderen. Die 11. Deutschen Meisterschaften finden übrigens voraussichtlich am Wochenende 5./6. Mai 2018 beim VfB Erfstadt - Zanshin Dojo in Erfstadt statt. Alle Ergebnisse einschließlich Medaillenspiegel der zehnten Deutschen Meisterschaften des DJJB im Jiu Jitsu sind auf der Homepage des DJJB hinterlegt (siehe www.djib.de bzw. dm2016.djib.de).

Text: Volker Schwarz/Andreas Dolny
Fotos: DJJB



Bodenkampf



Dreier-Kombinationen-Lehrgang in Düsseldorf

Die Jiu Jitsu Gemeinschaft Düsseldorf lud zu ihrem ersten Techniklehrgang innerhalb des DFJJ NW ein. Obwohl die JJG Düsseldorf der jüngste Mitgliedsverein des Verbandes ist, kehren mit ihr einige sehr erfahrene Jiu Jitsukas zurück, die bereits früher in anderen Clubs jahrelang Verbandsmitglieder waren. Mit Christian Triestram, 5. Dan, präsentierte die JJG Düsseldorf einen altbekannten und angesehenen Referenten, der jedes Jahr auf mehreren Lehrgängen des DFJJ NW referiert. Als weitere Referenten fungierten Stephan Keldungs, 5. Dan sowie Adam Kraska, ebenfalls 5. Dan. Thema des Lehrgangs waren die sogenannten Dreier-Kombinationen oder auch Drei-Mann-Kombinationen, bei denen der Verteidiger von zwei Angreifern insgesamt sechs Mal aus verschiedenen Richtungen angegriffen wird und diese mit einer festgelegten Abfolge von Techniken abwehren muss, vergleichbar mit einer Kata. Das Prüfungsprogramm des DFJJ NW beinhaltet fünf dieser Kombinationen, wobei sich jede davon mit einem spezifischen Angriff befasst: Schlag mit einem kurzen Stock auf den Kopf, Fauststoß zum Körper, Schwitzkasten im Stehen, gerader Fußtritt zum Körper sowie Messerstiche aus verschiedenen Richtungen. Mit insgesamt 25 Teilnehmern war der Lehrgang sehr gut besucht.



Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung brachte ein knackiges Aufwärmtraining die Teilnehmer ins Schwitzen. Danach verteilte man sich in Dreiergruppen und legte mit den nicht weniger schweißtreibenden Kombinationen los. Die Referenten lenkten dabei die Aufmerksamkeit der Lehrgangsteilnehmer auf das Tempo sowie den richtigen Bewegungsablauf. Bei korrekter Ausführung der Kombinationen attackieren die beiden Angreifer den Verteidiger beinahe gleichzeitig aus verschiedenen Richtungen, mit der Absicht ihn unvorbereitet im Rücken oder zumindest von der Seite aus dem „toten Winkel“ zu erwischen. Solche gefährlichen Angriffe lassen sich nur dann in einem realistischen Tempo verteidigen, wenn der Ausführende sich stets bewusst ist, wo sich beide Aggressoren befinden und was sie gerade tun. Nur auf diese Weise kann man sich nämlich rechtzeitig



aus der Angriffslinie begeben. Zudem muss der Verteidiger auf jede überflüssige Bewegung sowie jeden unnötigen Schritt verzichten, da ihn diese zu viel Zeit kosten. Die Dreier-Kombinationen bieten die Möglichkeit, sich mit dieser gefährlichen Situation intensiv zu befassen und diese in einem sicheren Rahmen zu trainieren, bevor man sich ihr in einem halbfreien oder freien Angriff (Freikampf) aussetzt. Dabei erkennen sowohl die drei Ausführenden als auch die Zuschauer direkt, dass der Verteidiger einen Fehler gemacht hat, sobald einer der beiden Angreifer sein Tempo verlangsamen oder auf den Verteidiger warten muss. Nachdem man sich anderthalb Stunden lang mit den ersten beiden Kombinationen befasst hatte (Stockschlag und Fauststoß) war es Zeit für eine Pause. Kalte Getränke sowie kleine Snacks wie frisches Obst, Joghurt oder Müsliriegel verhalfen den erschöpften Budokas zu neuen Kräften. Derart gestärkt ging es mit den verbleibenden drei Kombinationen fleißig weiter. Nach weiteren anderthalb Stunden ging der Lehrgang zu Ende, zu Recht, denn die Köpfe waren voll und die Körper erschöpft.

Als eine ganz besondere Aufmerksamkeit erhielten alle Lehrgangsteilnehmer eine Lehr-DVD überreicht, auf welcher alle fünf Dreier-Kombinationen von Christian und Sebastian Triestram aus zwei verschiedenen Perspektiven samt Zeitlupenstudie und Benennung der Techniken vorgeführt werden. So kann das Erlernte beim Training im eigenen Dojo vertieft und verfeinert werden. Im Anschluss an den Lehrgang verköstigten die Gastgeber die erschöpften Teilnehmer mit heißem Chili Con Carne sowie kalten Getränken, um alle für den Heimweg zu stärken.

Text und Fotos: Aimée Ziegler



Ju Jutsu-Landesleistungsstützpunkt in Gelsenkirchen eröffnet

Der BSC Bushido-Ryu feierte zusammen mit seinen Sportlern, Freunden und Familien die offizielle Eröffnung des Ju Jutsu-Landesleistungsstützpunktes Gelsenkirchen. Unter den geladenen Gästen, Vertreter der Stadt, des Verbandes und Sponsoren, fanden sich auch der Gelsenkirchener Oberbürgermeister Frank Baranowski, Bezirksbürgermeister Wilfried Heidl sowie der frisch gewählte NWJJV-Präsident Fred Maro ein.

Die Veranstaltung setzte sich aus einem zweiteiligen Programm, der offiziellen Einweihung und einer sportlichen Darbietung der Bushido-Ryu-Sportlerinnen und -Sportler, zusammen. Zunächst eröffnete der Vorsitzende Chris Oczylok die Veranstaltung und gab anschließend das Wort an Frank Baranowski und Fred Maro ab. Beide lobten die Leistungen und Verdienste des nicht einmal zehn Jahre alten Vereins und blickten freudig auf zukünftige Erfolge und Pläne Bushido-Ryus zur Förderung des Ju Jutsus und Jiu-Jitsus. Außerdem wurde Julian Stonjek durch Chris Oczylok für seinen Weltmeistertitel Jugend U 21, übrigens ist das der zweite Weltmeistertitel für

den Bushido Ryu, aus dem März geehrt. Die Weltmeisterschaft fand in Madrid (Spanien) statt. Abgeschlossen wurde der erste Programmteil mit der symbolischen Anbringung des Zertifikatsschildes draußen an der Pforte des Dojos.

Im zweiten Programmteil stellten die Bushido-Ryu-Schüler ihre Sportart dem Publikum vor. Beginnend mit dem Breitensport folgte eine abwechslungsreiche Reise durch Übungen der körperlichen Fitness und die Welt des Leistungssportes, locker kommentiert von Chris. Abgerundet wurde die Aufführung durch eine Darbietung des Frauen-SV-Kurses unter Leitung von Uli Muchow. Danach fand die gesellige Feier einen ruhigen und gemütlichen Ausklang.

Übrigens: Bushido-Ryu richtet am 18. Juni in Gelsenkirchen wieder den DanRho-Cup aus. Euch erwarten exklusive Preise von DanRho! Eine Mattenübernachtung mit Frühstück ist für 5,00 € buchbar.

NWJJV



Fred Maro, Chris Oczylok, erhöht Frank Baranowski (von links); mit ihnen freuen sich die Schüler und Mitglieder des BSC

Foto: Klaus-Jürgen Sieberg



Landeslehrgang Jugend beim JSV Lippstadt, volle Matte inklusive

Unter der Leitung von Landesjugendreferent Sascha Wege (3. Dan) fand ein Jugendlehrgang beim JSV Lippstadt statt. Wurftechniken standen auf dem Programm und es fanden sich 51 Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene von Weißgurt bis hin zum 4. Dan ein.

Schon während des Aufwärmens baute Sascha die Bewegungsformen als Vorbereitung für die Wurftechniken ein. Dann wurde mit dem Beinstellen der Einstieg ins Thema gefunden, wo unterschiedliche Kombinationen geübt wurden. Da die Kids und auch die Betreuer sehr schnell die Kombinationen drauf hatten, ging es dann an die Außensichel und ans Hüftfegen. Alle hatten viel Spaß beim Training und wollten mehr.

Nach der Pause wurde es schon etwas schwerer für die Kids, es wurde in verschiedenen Etappen der Körperwurf in Kombination aufgebaut. Aber auch die Fortgeschrittenen bekamen neue Aufgaben und Kombinationen mit dem Sprunghüftwurf und einem Selbstfallwurf. Der Spaßfaktor kam nicht zu kurz und so verging die Zeit wie im Flug und am Ende wurde unser Jugendreferent mit viel Applaus von den Teilnehmern verabschiedet. Ein Dank an den JSV Lippstadt für die guten Bedingungen um den Lehrgang herum und für die Ausrichtung.

Sonja Wege

Starke Techniken gegen starke Gegner

Starke Gegner? Welche starken Gegner kommen denn zu einem Kinderlehrgang, wo die meisten in der Altersstruktur zwischen fünf bis elf Jahre alt sind? Das könnte spannend werden. Nun, die Kinder trafen sich beim Rurberger SV in Simmerath. Es traten direkt drei Referenten auf die Matte, um die 42 Kinder aus sechs verschiedenen Vereinen zu unterrichten. Stefan Pütz, frisch gebackener Trainer A, Werner Petersen, unser Bezirksvertreter Aachen, und Jörg Altmeyer, Trainer bei Samurai Eschweiler, wechselten sich mit dem Referieren der Kinder ab.

Es schien sich zu einem normalen Kinderlehrgang zu entwickeln. Aufwärmen, zielführende Spiele und so weiter. Es wurden Techniken gegen Kontaktangriffe und Atemiangriffe gezeigt. Doch als plötzlich Werner, Jörg und der Bezirksvertreter Jugend Aachen, Andreas Dern, die Halle verließen, fiel das zunächst kaum jemandem auf. Die Kinder waren gespannt und konzentriert bei der Sache. Doch dann ... es folgte ein angsteinflößender Schrei und plötzlich waren da drei „schwarz gekleidete Gestalten“ in der Halle. Um wen es sich handeln konnte, hatten die aufmerksamen Kinder schnell raus. Doch anstatt in Angststarre zu verfallen, wollte jeder mal gegen die „gefährlich aussehenden Gestalten“ kämpfen. Wir, die Veranstalter und Trainer, hatten uns im Vorfeld Gedanken gemacht, wie wir die Kinder vorsichtig und behutsam an das ungewohnte heranführen können. Pech gehabt! Die Kinder hatten weder Angst noch Kontaktängste. Es war eher so, dass die „Gestalten in ihren Kampfanzügen“ aufpassen mussten. Es glich eher der Situation „Gulliver in Liliput“.



Stefan Pütz und die verbleibenden Vereinstrainer hatten ihre liebe Not die Kinder in Gruppen einzuteilen, damit es geregelt weitergehen konnte. Alle wollten kämpfen. So wurden drei Gruppen gebildet und die Kinder konnten sich mal so richtig austoben. Schlagen und treten gegen die Gestalten in den Schutzanzügen. Die Helme wurden zwischenzeitlich abgesetzt, nicht um die Kinder zu schonen, sondern es den Trainern in den „Kampfanzügen“ erträglicher zu machen. Es war körperlich sehr anstrengend. Die Zeit verflieg wie im Sturm und alle hatten ihren Spaß. Zum Schluss waren alle glücklich, die Kinder, die sich austoben konnten, und die „Gestalten in den Kampfanzügen“, dass alle Spaß hatten. Es gab sogar zwei positive Rückmeldungen. Klar, die Kinder wollten eine Wiederholung, und die „Gestalten in den Kampfanzügen“ hatten in den 60 Minuten sogar ca. zwei Kilogramm abgenommen. Nicht gewollt, aber willkommen. Ich danke allen, die es den Kindern ermöglicht haben, drei Stunden Spaß zu vermitteln.

Andreas Dern



Die Besonderheiten wurden an diversen Praxisbeispielen und einzelnen Situationen genauer erarbeitet



BJJ-Regelwerk in Theorie und Praxis

Was ist ein Takedown, worauf ist bei einem Knee-on-Belly zu achten und wann ist eine Mount oder ein Back Control korrekt zu bewerten? Diese und andere Begriffe wurden vom Kampfrichterreferenten Falk Harnisch (3. Dan) bei der Fortbildung der Kampfrichter in Gelsenkirchen nähergebracht.

Das Interesse am Brazilian Jiu Jitsu wächst, seit dem wir es in unserem Land anbieten, stark an. Von ursprünglich fünf Teilnehmern waren es auf dem diesjährigen Lippe-Cup bereits 30 Kämpfer. Neben Kampfrichtern waren auch Trainer und Athleten anwesend, um das



aktuelle Regelwerk ausführlich zu behandeln. Dieses hatte sich seit letztem Jahr gravierend verändert. Im ersten Teil des Lehrgangs erarbeiteten alle gemeinsam das Regelwerk, um dies dann im späteren Verlauf auf der Matte zu vertiefen. Dabei wurden die Besonderheiten an diversen Praxisbeispielen und einzelnen Situationen genauer erarbeitet. In kleinen Übungskämpfen wurde das Erlernete in die Praxis umgesetzt.

Erfolgreiche Trainer C-Ausbildung

Trotz schönem Wetter und Feiertagsstaus ließen 21 Teilnehmer aus ganz Nordrhein Westfalen und darüber hinaus es sich nicht nehmen, in das Jugendferiendorf Hinsbeck nach Nettetal zur Trainer C-Ausbildung zu fahren. Während sich die übrige Welt im Schwimmbad vergnügte und/oder Vatertag feierte, beschäftigte sich die lerneifrige Gruppe mit Flows, Drills und vielen anderen Ju-Jutsu spezifischen Einheiten. War man zu kaputt für die Praxiseinheiten, lernte man fleißig Theorie. Aber auch der Leistungssport kam an diesem Wochenende nicht zu kurz. Ralf Pollnow zeigte der Gruppe wie interessant dieser Bereich des Ju-Jutsu sein kann.

Teil zwei fand wieder an einem langen Feiertagswochenende und wieder in Hinsbeck statt. Man mag es kaum glauben, aber der Wettergott meinte es diesmal noch besser mit den angehenden Trainern. Aufgrund mangelnder Hallenzeiten wurden Praxiseinheiten kurzerhand nach draußen gelegt. Den Teilnehmern gefiel es und es wurde fleißig geschwitzt. Am Abend wurde gemeinsam gegrillt und es saß die ein oder andere „Rothaut“ am Grill. Aber auch die Theorie kam nicht zu kurz. Von Superkompensation über medizinische Grundlagen bis hin zur Trainingsplanung war alles dabei. Zum Abschluss wurden noch die Themen für die Übungslehrproben vergeben.

Nun kam die lange Sommerpause und man freute sich sehr, als sich alle wieder trafen; diesmal in der Sportschule in Hachen. An diesem verlängerten Wochenende stand die Lehrprobe auf dem Plan. Von Fallschule über Hebeltechniken bis hin zu Zirkeltraining wurde alles gezeigt. Da vier Augen bekanntlich mehr sehen als zwei, bekam Ausbilder Mike Lange Unterstützung von Reinhard Ogrodnik, Vizepräsident Breitensport NWJJV. Beide waren mit den Leistungen zufrieden und gaben noch viele Tipps für die Abschlussprüfung.

Abschlussprüfung die Erste

Diese fand in Littfeld statt. Blass vor Aufregung traf sich die erste Gruppe am Vormittag um die schriftliche Prüfung über die Bühne zu bringen. Diese musste bestanden werden, um zur praktischen Lehrübung zugelassen zu werden. Die gesamte Gruppe schaffte die erste Hürde und traf sich zur Lehrübung in der Turnhalle. Unter den strengen Augen von Mike Lange und Reinhard Ogrodnik stellte sich jeder Einzelne der ihm zugeteilten Aufgabe. Auch hier war von Weiterführungstechniken über Würfe bis hin zum Zirkel alles dabei. Die Freude war groß, als am Abend alle die ersehnte Lizenz in Empfang nehmen durften. Zur Feier ging es ins Café del Sol zum Schnitzeessen, bevor jeder einzelne glücklich nach Hause fuhr.

Landeslehrgang Technik mit Wolfgang Kroel

In der Kreuzauer Sporthalle fand ein Landeslehrgang Technik mit den Themen „Gegen- und Weiterführungstechniken“ statt. Auf insgesamt 300 Quadratmetern Mattenfläche fanden sich über 50 Teilnehmer zusammen, um diese Themen vom Referenten Wolfgang Kroel (8. Dan Ju-Jutsu) näher gebracht zu bekommen. Das Teilnehmerfeld setzte sich aus den unterschiedlichsten Graduierungen und Altersstufen zusammen. Vom 6. Kyu bis zu hohen Dan-Trägern war alles vertreten.

Nach einem spielerisch aber durchdachten Aufwärmtraining begann Wolfgang mit Erläuterungen zum gesamten Themenkomplex. Anschließend baute er sehr plastisch und nachvollziehbar die ersten Weiterführungstechniken mit verschiedenen Partnern auf und versah diese für die technisch unterschiedlich erfahrenen Teilnehmer mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Wolfgang und einige erfahrene Dan-Träger standen den Teilnehmern dann mit Rat und Tat zur Seite, wenn es bei der Ausführung der einzelnen Techniken zu Fragen oder Problemen kam.



Wolfgang Kroel, ein erfahrener Referent mit Leidenschaft für Details



Die Weiterführungstechniken nahmen den größten Teil des vierstündigen Lehrgangs in Anspruch, da es sich hier ja auch um den größten Themenkomplex handelt. Nach einer Pause drehte sich aber eine Stunde lang noch alles um Gegentechniken. Auch hier gab es wieder von Grund auf aufgebaute Kombinationen zu sehen, viele nützliche Ratschläge und stets absolut nachvollziehbare Handlungsvorgaben für den Einsatz der Kombinationen auf Prüfungen und in der SV.

Man merkte dem Lehrgang – wie immer bei Wolfgang Kroel – die Erfahrung des Referenten und die Leidenschaft für Details und nachvollziehbare Kombinationen in jedem Moment an. Mit einem Gruppenfoto und großem Applaus der Teilnehmer endete der Lehrgang um kurz nach 18:00 Uhr. Es bleibt aus Sicht der Teilnehmer zu hoffen, dass Wolfgang Kroel noch viele Lehrgänge in Kreuzau und Umgebung abhalten wird.

Andre Ziegler

Abschlussprüfung die Zweite

Und nun war der Bezirk Aachen dran. Sollte es hier auch so tadellos klappen, oder haben sich die Sportler zu schlecht auf ihre Prüfung vorbereitet? Da waren erfahrene Trainer, die schon jahre- bzw. jahrzehntelang Trainer auf der Matte sind und da waren „Jungtrainer“, die erst seit wenigen Wochen auf der Matte stehen. Hier zeigte sich, dass man zwar nie zu alt zum Lernen ist, jedoch es einem Lebensälteren sehr schwer fällt wieder die Schulbank zu drücken. Naja, es klappte doch. Alle kamen ohne Probleme durch die schriftliche Prüfung. Die Praxis auf der Matte spielte den „Lebensälteren“ wieder in die Karten. Hier konnten sie ihre ganzen Stärken ausspielen. Sie kamen, lehrten und siegten. Veni, vidi, vici. Es lief gut. Die „Jungtrainer“ ließen sich von der Routine anstecken und kamen auch ohne Probleme durch die Prüfung. Die Prüfer waren sehr zufrieden mit den gezeigten Leistungen. Das Ergebnis von Reinhard und Mike lautete: „Alle haben bestanden!“ Herzlichen Glückwunsch an unsere Ausbilder. Danke auch für die Möglichkeit, sich nochmal als Pennäler zu fühlen. Es war ein wahrlicher Jungbrunnen.



Verlängerung der Lehrbefähigung beim TV Eichen

NRW-Lehrwart Wolfgang Kroel (8. Dan) leitete die Verlängerung der Lehrbefähigung. Mit 18 Teilnehmern war die Veranstaltung gut besucht. Thema der Fortbildung war der Bereich der Hebeltechniken.

Im ersten Teil der Fortbildung wurden mit den Teilnehmern die theoretischen Grundlagen der Hebeltechniken erarbeitet. Neben Prinzipien, Beschreibungen und Zweck standen ebenso Unterrichtsmethoden und Didaktik im Fokus.

Im anschließenden Praxisteil wurden diese dann an unterschiedlichen Hebeltechniken erläutert und trainiert. Ferner wurden immer wieder unterschiedliche Angriffe gewählt. Hierbei galt es im Besonderen den jeweiligen Hebel optimal mit entsprechender Bewegungsform umzusetzen. Die Teilnehmer zeigten sich von der Fortbildung begeistert und konnten eine Menge neuer Ideen mit nach Hause nehmen.

NWJJV



der budoka ISSN 0948-4124		Bestellschein	
An den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. Geschäftsstelle Postfach 10 15 06 47015 Duisburg		Bitte schicken Sie den „budoka“ ab Monat _____ an nachfolgende Adresse. Ich/wir bezahle/n für 10 Ausgaben im Jahr 35,00 € / bei Bankeinzug 30,00 € (Bezugsjahr ist das Kalenderjahr). Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.	
		Name:	Vorname:
		Straße/Hausnr.:	
		PLZ:	Wohnort:
		E-Mail:	
		Den „budoka“ bezahle/n ich/wir per Bankeinzug (jährlich) und erteile/n folgendes SEPA-Lastschriftmandat. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem ersten Einzug mit Rechnungslegung mitgeteilt. Ich/wir ermächtige/n den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. (DVB NW), Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE08ZZZ00000346018) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise/n ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom DVB NW auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.	
		Kontoinhaber:	
		Anschrift des Kontoinhabers:	
		IBAN:	
		BIC:	
Geldinstitut:			
Datum	Rechtsverbindliche Unterschrift		

LAND

NRW-Pokal für Bezirksauswahlmannschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 15, Frauen U 18, Männer U 18, Frauen Ü 18 und Männer Ü 18

Ausrichter: Judoka Wattenscheid e.V.
Ort: Sporthalle Maria-Sybilla-Merian Schule, Lohacker Str. 12, 44867 Bochum.
Datum: Samstag, 2. Juli 2016.
Zeitplan: 9:00 - 10:00 Uhr Waage Jugend U 15 männlich und weiblich. 9:00 - 10:00 Uhr Waage Frauen U 18 und Männer U 18. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Frauen Ü 18 und Männer Ü 18.
Matten: vier 7 x 7 m.
Startberechtigt: Bezirksauswahlmannschaften aus den fünf Bezirken. U 15 m/w - Jahrgänge 2002-2004. Frauen U 18/Männer U 18 - Jahrgänge 1999-2001. Frauen Ü 18/Männer Ü 18 - ab Jahrgang 1998 und älter.
Gewichtsklassen: U 15 m: -37, -40, -43, -46, -50, -55, -60, +60 kg (Mindestgewicht: -37 kg >31 kg/+60 kg >55 kg). U 15 w: -36, -40, -44, -48, -52, -57, +57 kg (Mindestgewicht: -36 kg >30 kg/+57 kg >52 kg). Männer U 18: -50, -55, -60, -66, -73, -81, +81 kg (Mindestgewicht: -50 kg >43 kg/+81 kg >73 kg). Frauen U 18: -44, -48, -52, -57, -63, -70, +70 kg (Mindestgewicht: -44 kg >36 kg/+70 kg >63 kg). Männer Ü 18: -66, -73, -81, -90, +90 kg. Frauen Ü 18: -52, -57, -63, -70, +70 kg.
Wettkampfzeiten: U 15 = 3 Minuten, U 18 = 4 Minuten, Frauen Ü 18 = 4 Minuten, Männer Ü 18 = 5 Minuten.
Meldungen: durch die Bezirksjugendleitungen/Bezirksfachwarte/Bezirksfrauenwartinnen an Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, E-Mail: Joerg.Braeutigam@nwjv.de
Meldeschluss: 27.6.2016 (Eingang).
Ansprechpartner des Ausrichters: Björn Ringelsiep, August-Schmidt-Str. 16, 58456 Witten, Tel.: 0 23 02 / 1 76 58 65, mobil: 01 60 / 7 42 27 91.
Wegbeschreibung: aus Richtung Dortmund: über A 40, Ausfahrt 30 Bochum-Wattenscheid, an der Ampel rechts auf die Bahnhofstraße, nächste Ampel links auf Wilhelm-Leithe-Weg, der zur Lohacker Straße wird; aus Richtung Essen: über A 40, Ausfahrt 30 Bochum-Wattenscheid, links auf die Fritz-Reuter-Straße, nächste Möglichkeit rechts auf Bahnhofstraße, nächste Ampel links auf Wilhelm-Leithe-Weg, der zur Lohacker Straße wird
Eintrittspreis: Erwachsene 2,00 €, Jugendliche 6-17 Jahre 1,00 €, Kinder bis 5 Jahre frei.

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

BEZIRKE

Arnsberg

Walter-Gimm-Gedächtnisturnier - Bezirksturnier der männlichen Jugend U 12, U 15 und Männer U 18

Ausrichter: TuS Eichengrün 05 Kamen e.V.
Ort: Sporthalle der Friedrich-Ebert-Schule, Weddinghoferstr. 97, 59174 Kamen.
Tag: Sonntag, 19. Juni 2016.
Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 12 männlich. 11:00 - 11:30 Uhr Waage Jugend U 15 männlich. 13:00 - 13:30 Uhr Waage Männer U 18.
Matten: vier.
Meldungen: durch die Vereine nur per E-Melder an uwe.helmich@gmx.de. Folgende Angaben sind bei der Meldung unbedingt anzugeben: Vorname, Name, Jahrgang, Verein, Gewichtsklasse und Kyu-Grad.
Meldegeld: 7,50 €, per Überweisung auf das Konto des TuS Eichengrün Kamen bei der Sparkasse Unna-Kamen, IBAN: DE03443500600000014217, BIC: WELADED1UNN. Überweisungsbeleg ist am Tag der Veranstaltung vorzulegen. Bei Nachmeldungen und verspätet eingehenden Meldungen wird doppeltes Meldegeld fällig. Auf dem Überweisungsträger ist der Name des Vereins und die Teilnehmerzahl zu vermerken.
Meldeschluss: 13.6.2016 (Eingang).
Ansprechpartner des Ausrichters: Uwe Helmich, Hüffnerweg 5, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81 / 2 79 93 52, mobil: 01 79 / 1 24 32 14.
Wegbeschreibung: A 1 Abfahrt Kamen-Zentrum Richtung Kamen, bis Ampel, hier links Richtung Lünen, nach 100 m rechts, Halle liegt nach 200 m auf der linken Seite; A 2 Abfahrt Kamen-Bergkamen Richtung Kamen, 5. Straße links, Halle liegt nach 200 m auf der linken Seite.
Parkhinweis: Zusätzliche Parkmöglichkeiten bestehen am Sportplatz bzw. Jugendfreizeitzentrum in der Ludwig-Schröder-Straße (Halle links liegen lassen, Weddinghofer Straße weiter hoch, nächste rechts).

KREISE

Südwestfalen

Einladungs-Kreiseinzeltturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 9, U 12 und U 15 zum 50. Jubiläum des Judo-Club Halver

Ausrichter: Judo-Club Halver e.V.
Ort: Halle des Anne-Frank-Gymnasiums Halver, Kantstr. 4, 58553 Halver.
Datum: Samstag, 2. Juli 2016.
Zeitplan: 10:00 - 10:30 Uhr Waage Jugend U 9 männlich und weiblich. ca. 10:45 Uhr Kampfbe-

ginn. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Jugend U 12 männlich und weiblich. 14:00 - 14:30 Uhr Waage Jugend U 15 männlich und weiblich.

Matten: zwei.
Modus: Bei der U 9 wird in gemischten Gruppen (m+w) gekämpft.
Meldungen: an Andrea Haarmann, E-Mail: sirmolly@t-online.de (E-Melder) und Sabine Blätgen, Am Hang 6, 58553 Halver, Tel.: 0 23 53 / 33 63, E-Mail: sabine.blaetgen@judo-club-halver.de
Meldegeld: 7,50 €, zu zahlen auf das Vereinskonto des JC Halver e.V., IBAN: DE28447615347857245500, BIC: GENODEM1NRD. Bei Nachmeldungen ist doppeltes Meldegeld fällig.
Meldeschluss: 27.6.2016.
Eingeladene Vereine: Lüttringhauser TV, JC Samurai Schwelm, Lennep TG 1860, JC Mifune Hückeswagen, Wermelskirchener TV 1860.

Unna-Hamm-Dortmund

Kreiseinzeltturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 9 (Mixed-Turnier), U 12, U 15, Frauen U 18 und Männer U 18

Ausrichter: Lüner SV Judo und 1. JJJJ Lünen e.V.
Ort: Turnhalle der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule, Dammwiese 10, 44532 Lünen.
Termin: Samstag, 25. Juni 2016.
Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 9 männlich und weiblich. 11:00 - 11:30 Uhr Waage Jugend U 12 männlich und weiblich. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Frauen U 18 und Männer U 18. 13:00 - 13:30 Uhr Waage Jugend U 15 männlich und weiblich.
Eingeladene Vereine: TSC Münster Gievenbeck, JC 66 Bottrop, Kodokan Olsberg, JC Banzai Gelsenkirchen und DJK Sportfreunde Dülmen.
Matten: 3-4.
Meldungen: per E Melder an die Kreisjugendleitung: Ralf von Gratoski, Borgäcker 8, 58454 Witten, E-Mail: ralfvongratowski@googlemail.com. Folgende Angaben sind bei der Meldung unbedingt anzugeben: Name, Vorname, Jahrgang, Verein, Gewichtsklasse und Kyu-Grad.
Meldegeld: 7,50 € pro Teilnehmer/in, bis zum Meldeschluss auf das folgende Konto: IBAN: DE25441523700000120717, BIC: WELADED1LUN, Stichwort: „KET 50 Jahre Judo in Lünen - Name des Vereins“. Der Zahlungsnachweis ist dem Ausrichter vor Veranstaltungsbeginn vorzulegen. Die Zahlung des Meldegeldes per Scheck ist nicht möglich.
Meldeschluss: 20.6.2016 (Eingang).
Ansprechpartner: Lüner SV Judo, Jörg Schönfeld, Bebelstr. 78 b, 44532 Lünen, Tel.: 0 23 06 / 1 45 09, mobil: 01 51 / 41 93 13 60, E-Mail: Joerg.schoenfeld@luenersv-judo.de
Wegbeschreibung: Westen: A 2 Abfahrt Dortmund Nordost auf B 236 nach Südosten starten 1,2 km, Ausfahrt Richtung DO-Zentrum/DO-Eving/DO-Derne 0,4 km, links auf Walther-Kohlmann-Straße 1,4 km, links auf Altenderner Straße 0,3 km, weiter auf Gahmener Straße 1,6 km, rechts auf Bahnstraße 0,6 km, rechts auf Dammwiese. Das Ziel befindet sich auf der rechten Seite.
Süden: B 236 Abfahrt Derne auf Walther-Kohlmann-Straße nach Nordosten 1,3 km, links auf Altenderner Straße 0,3 km, weiter auf Gahmener Straße 1,6 km, rechts auf Bahnstra-

ße 0,6 km, rechts auf Dammwiese. Das Ziel befindet sich auf der rechten Seite.
 Norden: Auf Borker Straße/B 236 nach Südosten Richtung Bergkampstraße/Im Geistwinkel, weiter auf B 236 3,3 km (ca. 6 Minuten) geradeaus auf Kurt-Schumacher-Straße 0,6 km, weiter auf Gahmener Straße 1,5 km, links auf Bahnstraße 0,6 km, rechts auf Dammwiese Das Ziel befindet sich auf der rechten Seite.
 Osten: Auf Kamener Straße/B 61 nach Südwesten, links auf Kurt-Schumacher-Straße 0,7 km, weiter auf Gahmener Straße 1,5 km, links auf Bahnstraße 0,6 km, rechts auf Dammwiese. Das Ziel befindet sich auf der rechten Seite.
 Bitte der Beschilderung zum ausgewiesenen Parkplatz folgen.

105. Hammer Turn- und Spielfest der männlichen und weiblichen Jugend U 9, U 12 und U 15 und Kreismeisterschaften der Frauen und Männer

Ausrichter: JC Pelkum-Herringen e.V.
Ort: Kopernikussschule, Kobbenskamp, Hamm-Pelkum.
Datum: Sonntag, 3. Juli 2016.
Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 9 männlich/weiblich und U 12 weiblich. 10:00 Uhr Beginn. 11:45 - 12:15 Uhr Waage Jugend U 12 männlich und U 15 männlich/weiblich. ca. 12:45 Uhr Beginn. 13:30 - 14:00 Uhr Waage Frauen und Männer. ca. 14:15 Uhr Beginn.
Matten: 3 Matten 6 x 6 m.
Meldungen: mit Name, Gewicht, Geburtsdatum, Verein per E-Melder an uwe.helmich@gmx.de
Meldegeld: 7,50 €/Teilnehmer-in, durch Anweisung bei Meldung: Volksbank-Hamm, IBAN: DE17441600142101186800, BIC: GENODEM1DOR. Nachmelder zahlen doppelt. Beleg beim Turnier vorlegen.
Meldeschluss: 27.6.2016.
Anreise: BAB Münster-Bremen (A 1), Abfahrt Hamm, Werne, Lünen, Bergkamen, in Richtung Hamm fahren, nach ca. 800 m in Richtung Pelkum, bis Straßenende, dann links bis zur Brücke (Ampel), geradeaus (nicht Vorfahrtstraße benutzen!), dann 2 x rechts bis zur Schule

NWDK

NWDK-Landeslehrgang „Kime-no-kata“

Ausrichter: Heinz Aschhoff, KDV-Stellvertreter Warendorf/Münster, Tel.: 0 25 21 / 37 36.
Termin: Samstag, 9. Juli 2016.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Antoniuschule, Dojo des JC Beckum, Antoniusstr. 5-7, 59269 Beckum.
Inhalte: Richtige Technik in Verbindung mit Eigensicherung/Gleichgewicht (Hebel, Schläge, Würfe, Würger).
Leitung/Referent: Eberhard Kruse, Landesreferent für diese Kata.
Ziele: Den Teilnehmern sind wichtige Details der Kata bewusst. Sie üben das Erlernete auch in den nächsten Wochen intensiv weiter, um gut vorbereitet die nächste Lehrgangsfolge zu besuchen bzw. die Kata besser verstehen und vermitteln zu können.
Zielgruppe: Die Teilnehmer beherrschen die Kata in ihrem Ablauf, können sie relativ flüssig ausführen. Ihnen ist der Wert von Eigensicherung und Gleichgewicht bewusst, möchten das nun mit der richtigen Technik verbinden und sich intensiver mit der Kata beschäftigen. Sie haben möglichst am Lehrgang im Juni teilgenommen. Sie sind in der Dan-Vorbereitung, sind Multiplikatoren/Trainer, sind Teilnehmer der Katameisterschaft oder möchten einfach nur ihre Kenntnisse erweitern.
Verbindliche Anmeldung: per E-Mail an Eberhard.Kruse@nwdk.de
Meldeschluss: 3.7.2016.
Bemerkung: Zum Vertiefen der Kenntnisse werden weitere Lehrgänge folgen (bei Bedarf auch in anderen Kreisen), die jeweils unterschiedliche Schwerpunkte haben.
Hinweis für die Teilnehmer: Aus versicherungsrechtlichen Gründen sollte die Anmeldung über den Verein bzw. die Abteilung erfolgen. Die Teilnahme ist kostenlos. Der Judopass muss mitgeführt werden und gültig sein.

24. Dan-Vorbereitungslehrgang auf der Wewelsburg

Ort: JH Wewelsburg, Burgwall 17, 33142 Wewelsburg, Tel: 0 29 55 / 61 55.
Termin: Freitag, 3. März 2017 bis Donnerstag, 9. März 2017.
Themen: Dan-Prüfungsprogramme vom 1. bis 4. Dan in Theorie und Praxis.
Zeit: täglich 9:00 - 21:00 Uhr.
Dan-Prüfung: Freitag, 10. März 2017, nur für Lehrgangsteilnehmer (und nur bis 3. Dan möglich!).
Referenten: Hans-Georg Berndt, 5. Dan, Birgit Andruhn, 5. Dan, Rainer Andruhn, 6. Dan, bei Bedarf N.N.
Teilnehmergebühr: 375.00 € pro Teilnehmer/in, inkl. Kosten für Unterkunft und Verpflegung.
Anreise: Freitag, 03.03.2017, bis 10.00 Uhr.
Abreise: Freitag, 10.03.2017, nach der Dan-Prüfung.
Anmeldungen: verbindlich, schriftlich und nur über den Verein bis zum 15.12.2016 an folgende Anschrift: Hans-Georg Berndt, Am Brustert 24, 47839 Krefeld, Fax: 0 21 51 / 97 35 28, E-Mail: Hgeorgberndt@aol.com mit der Angabe, welcher Dan-Grad und welche Kata angestrebt wird und ob Übernachtung und Vollverpflegung gewünscht wird, sowie durch pünktliche Zahlung der o.a. Gebühren, mit dem Vermerk „DV-Wewelsburg 2017“, NWDK-Kreis Krefeld, Sparda-Bank West, BIC: GENODED1SPE IBAN: DE90360605911902221133.
Sonstiges: Gültiger Judopaß ist vorzulegen. Die kompletten Dan-Prüfungsunterlagen müssen bis zum 15.2.2017 beim Landesprüfungsbeauftragten vorliegen. Der Kampfrichterlehrgang muss vorher besucht werden. Es wird empfohlen, eine Reiserücktrittskostenversicherung abzuschließen, da bei Stornierungen nach dem 15.12.2016 eine Stornogebühr anfällt. Es stehen maximal 30 Lehrgangsplätze, davon aber nur 24 Prüfungsplätze, zur Verfügung. Die Reihenfolge des kompletten Zahlungseinganges entscheidet über die Belegung.

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER IN SACHEN

BUDO

SCHNELL – FLEXIBEL – KOMPETENT.

PHOENIX

BUDOSPORT

PHOENIX Budosport
 Westkirchener Str. 90
 59320 Ennigerloh
 Fon 0 25 24 / 267 92 80
 info@phoenix-budo.de
 www.phoenix-budo.de

Bezirksprüfung Arnsberg

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TuS Hamm.
Datum: Sonntag, 19. Juni 2016.
Zeit: Beginn 11:00 Uhr.
Ort: Titianastr. 5, 59067 Hamm.
Leitung: Ralf Krämer, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl max. 25,00 €

Bezirksprüfung Siegen

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Littfeld.
Datum: Sonntag, 19. Juni 2016.
Zeit: Beginn 10:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Grundschule, 57223 Kreuztal-Littfeld.
Leitung: Frank Zimmermann, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl max. 25,00 €

Bezirksprüfung Mönchengladbach

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JJJC Nettetal.
Datum: Samstag, 25. Juni 2016
Zeit: Beginn 14:00 Uhr.
Ort: Blumenallee, 41334 Nettetal.
Leitung: Werner Dermann, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl max. 25,00 €

Dan-Prüfung 2 (U45/UE45)

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: Rurberger SV e.V.
Datum: 25./26. Juni 2016.
Zeit: Eintreffen 10:00 Uhr. Start 11:00 Uhr.
Ort: Walter-Bachmann-Straße (ziemlich weit durchfahren), 52152 Simmerath.
Leitung: Michael Maas, 6. Dan, Referent Prüfungswesen, Robby Prüm, 8. Dan, Referent Senioren.
Kosten: 70,00 €
Vermerk: Gebühr bitte zeitgleich zur Anmeldung auf das Verbandskonto überweisen: NWJJV, IBAN: DE77370501981900556307, BIC: COLSDE33XXX, Spk Köln-Bonn, Verwendung: Dan-Prüfung 2, [Name, Vorname]. Überweisungsnachweis muss zur Prüfung vorgelegt werden.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) zusammen mit Nachweiskopien spätestens sechs Wochen vor der Prüfung an den zuständigen Bezirksvertreter senden. Bitte Überweisungsnachweis zusammen mit dem DJJV-Pass zu Beginn der Veranstaltung vorlegen.

Landeslehrgang Technik

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Littfeld.
Thema: Transport- und Sicherungstechniken.
Datum: Samstag, 2. Juli 2016.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Grundschule, 57223 Kreuztal-Littfeld.
Referent: Ralf Krämer, 4. Dan, Bezirksvertreter Arnsberg.
Kosten: 15,00 €

Bezirksprüfung Köln

Veranstalter: NWJJV e.V., Bezirk Köln.
Ausrichter: TSV Bayer Dormagen.
Datum: Samstag, 2. Juli 2016.
Zeit: Beginn 10:00 Uhr.
Ort: TSV Bayer Dormagen, Am Höhenberg 40, 41539 Dormagen.
Leitung: Jörg Schallenberg, Bezirksvertreter Köln.
Teilnehmer: Anmeldung bis zwei Wochen vorher über den Bezirksvertreter Köln Jörg Schallenberg, Tel.: 0 22 03 / 29 52 46.
Kosten: 25,00 €
Vermerk: Bitte die Vorbereitungslehrgänge „Kyu-Prüfungsprogramm Teil 1 und Teil 2“ beachten. Schutzausrüstung, Pratzen und benötigte Übungswaffen mitbringen.

Bezirksprüfung Düsseldorf

Veranstalter: NWJJV e.V., Bezirk Köln.
Ausrichter: wird noch bekanntgegeben.
Datum: Samstag, 2. Juli 2016.
Zeit: Beginn 13:00 Uhr.
Ort: wird noch bekanntgegeben.
Leitung: Johnny Dekorsi, Bezirksvertreter.
Kosten: 25,00 €
Vermerk: Schutzausrüstung, Pratzen und benötigte Übungswaffen mitbringen.

Dan-Vorbereitung 5

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: 1. Eitorfer JC e.V.
Datum: Samstag, 27. August 2016.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Am Eichelkamp 10, 53783 Eitorf.
Leitung: Mitglieder des Dan-Prüfergremiums.
Kosten: 15,00 €
Vermerk: Die Lehrgangsgebühr wird zum Veranstaltungsbeginn in bar entrichtet. Bitte nach Möglichkeit abgezähltes Geld mitbringen.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) spätestens drei Wochen vor dem Lehrgang an den Prüfungsreferenten senden.
Bitte Übungswaffen, Schutzausrüstung und Schlagpolster mitbringen.

Lehreinweisung

Lehrgang für Neuerteilung und Verlängerung - 15 UE bei abgelaufener Lizenz
Meldung: schriftlich bis spätestens vier Wochen vorher an die Geschäftsstelle des NWJJV.
Veranstalter: NWJJV.
Ausrichter: TV Eichen.
Datum/Zeit: Samstag, 27. August 2016, 10:00 - 18:00 Uhr (Theorie - Seminarraum). Sonntag, 28. August 2016, 10:00 - 14:00 Uhr (Praxis - Dojo). Prüfung am Sonntag, 11. September 2016, ab 10:00 Uhr (Dojo).
Ort: Seminarraum des TV Eichen, Jahnstr. 11, 57223 Kreuztal-Eichen; Dojo des TV Eichen, Schulzentrum Stählerwiese, 57223 Kreuztal.
Referent: Wolfgang Kroel, 8. Dan, Lehrwart NRW.
Kosten: 25,00 €
Vermerk: Die Lehreinweisung hat nach Erwerb eine Gültigkeit von zwei Jahren und kann innerhalb dieser Zeit mit einem speziell hierfür ausgeschriebenem Lehrgang von 5 UE verlängert werden. Sind die zwei Jahre jedoch abgelaufen, muss die Lehreinweisung mit 15 UE verlängert werden. Eine Prüfung wird nicht abverlangt. Nächste Lehreinweisung: Februar 2017.
Anfahrt Dojo: A 4/HTS, Abfahrt Kreuztal, links, nach ca. 100 m an der Kreuzung links (gerade-

aus Aral-Tankstelle), Richtung Olpe auf Hagener Straße, nächste rechts in die Waldstraße, nach 100 m wieder rechts in die Stählerwiese, führt direkt auf den Parkplatz der Dreifachhalle. Eingang liegt auf der anderen Hallenseite.

Anfahrt Seminarraum: A 4/HTS, Abfahrt Krombach, nach ca. 3 km rechts Richtung Krombach, durch Krombach durchfahren bis Kreuztal-Eichen, hier nach ca. 350 m rechts in die Jahnstraße, nach 150 m rechts auf den Parkplatz. Die Turnhalle befindet sich gegenüber dem Parkplatz.
A 45 Abfahrt Olpe-Süd, auf A 4 Richtung Kreuztal fahren, dann weiter wie oben ...

In eigener Sache

Die Adressen der jeweiligen Dojos finden sich auf der Homepage des NWJJV e.V. unter der Rubrik Downloads. Sollte die entsprechende Adresse hier nicht hinterlegt sein – bitte ich, zwecks Ergänzung, um schnellstmögliche Mitteilung des jeweiligen Vereinsvertreters per Mail an: Wolfgang Kroel / lehrwesen@nwjjv.eu

Vereinsangebot

Wochenendfreizeiten für Vereine empfiehlt der NWJJV in der Sportschule/Feriendorf Hinsbeck. Die Einrichtung des LSB befindet sich in Nähe der holländischen Grenze (Venlo). Für Vereine des NWJJV steht dort eine Mattenfläche von 100 Quadratmetern kostenlos zur Verfügung. Turnhalle und Hallenbad sind vorhanden. Infos über die Geschäftsstelle des NWJJV oder beim Feriendorf Hinsbeck unter Tel.: 0 21 53 / 9 15 80.

Datenschutz

Der Nordrhein-Westfälische Ju-Jutsu Verband e.V. (NWJJV e.V.) veröffentlicht Ausschreibungen, Ergebnislisten und Berichte, sowohl auf seiner Homepage als auch in Fachzeitschriften.

Der Teilnehmer an Veranstaltungen des NWJJV e.V. erklärt sich mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung seiner personenbezogenen Daten ausdrücklich einverstanden. Das Einverständnis der Personensorgeberechtigten des Teilnehmers wird vorausgesetzt.

Der NWJJV e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten, unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes, nur zur Erfüllung der eigenen Geschäftszwecke und satzungsgemäßen Aufgaben zu verwenden. Der Teilnehmer bzw. dessen Personensorgeberechtigten erklären sich im Weiteren damit einverstanden, dass Namen, Vereins- und Verbandszugehörigkeit, sowie Graduierungen, Sportlizenzen, Platzierungen, Geschlecht, Gewicht- und Altersklassen veröffentlicht werden können. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

JUDO BUNDESLIGA

SUA WITTEN vs JC 66 BOTTROP



**25. Juni
2016
18 UHR**

am Kälberweg
58453 Witten
www.sua-judo.de



Sachse GmbH & Co. KG

